



STATISTISCHER AUSWERTUNGSBERICHT

Online-Dialog zur ersten Gebietsgliederung
des Nationalparks Schwarzwald

26.01.2015

Maria Brückner

brueckner@zebralog.de

Julian Ermert

ermert@zebralog.de

Zebralog | Niederlassung Bonn
Am Hofgarten 18
53113 Bonn

Zebralog GmbH & Co KG
Chausseestraße 8 Aufgang E
10115 Berlin

Fon 0228 - 2619461
Fon 030 - 200 540 26-0
Fax 030 - 200 540 26-99

www.zebralog.de

zebralog

Inhalt

1	Zusammenfassung	4
2	Einleitung	6
	Der Online-Dialog: nationalpark-schwarzwald-dialog.de	7
3	Über die Beteiligung	10
3.1	Anzahl von Hinweisen, Kommentaren	10
3.2	Anzahl der Registrierungen	10
3.3	Anzahl der Besuche und Seitennutzung	10
3.4	Beteiligung im Zeitverlauf	11
3.5	Zugriffe auf die Online-Plattform.....	12
4	Über die Teilnehmenden	13
4.1	Verteilung nach Altersgruppe	13
4.2	Verteilung nach Geschlecht	14
4.3	Verteilung nach Bildungsstand	14
4.4	Verteilung nach Hintergrund	15
4.5	Verteilung nach Postleitzahlen des Wohnortes	15
5	Über die Hinweise	17
5.1	Verteilung der Hinweise nach Schlagworten	17
5.2	Verteilung der Hinweise nach Beitragsart	19
5.3	Verteilung der Hinweise nach Dialogformat.....	21
5.4	Verteilung der Hinweisbeiträge nach Kategorien	22
6	Anhang	23
	Codierschema der Verschlagwortung.....	23
	Alle Beiträge und Kommentare des Bürgerdialogs.....	25

Abbildung 1: Ablauf zur Entwicklung der ersten Gebietsgliederung des Nationalparks Schwarzwald.	7
Abbildung 2: Seitenausschnitt des Diskussionsbereiches „Hinweise ansehen“ des Online-Dialogs	8
Abbildung 3 Führung vor Ort	9
Abbildung 4: Zeitverlauf der Besucher in der Beteiligungsphase	12
Abbildung 5: Zugriffe auf www.nationalpark-schwarzwald-dialog.de im Beteiligungszeitraum.....	12
Abbildung 6: Verteilung der Registrierten nach Alter.....	13
Abbildung 7: Verteilung der Registrierten nach Geschlecht.....	14
Abbildung 8: Verteilung der Registrierten nach Bildungsabschluss.....	14
Abbildung 9: Verteilung der Registrierten nach Hintergrund	15
Abbildung 10: Angaben der Registrierten zu ihren Wohnorten	16

Abbildung 11: Interaktive Karte der ersten Gebietsgliederung des Nationalparks.....	17
Abbildung 12: Verteilung der Beiträge auf die Schlagworte in Prozent.....	18
Abbildung 13 Verteilung der Hinweisbeiträge je nach Art und Dialogformat.	19
Abbildung 14: Verteilung der Hinweisbeiträge auf die Schlagwörter und nach Ihrer Art	20
Abbildung 15: Verteilung der Schlagwörter auf ihre Herkunft im Dialogformat	21
Abbildung 16: Verteilung der inhaltlichen Kategorien auf die eingebrachten Hinweisbeiträge je Dialogformat.....	22
Tabelle 1: Gesamtübersicht aller PLZ-Angaben auf der Online-Plattform.....	16

1 Zusammenfassung

Der Nationalpark Schwarzwald hat, nach seiner Entstehung im Januar 2014, zum ersten Mal eine breit angelegte Bürgerbeteiligung zum Thema der „ersten Gebietsgliederung“ des Nationalparks durchgeführt. Über einen dreiwöchigen Online-Dialog, bei drei Führungen vor-Ort im Nationalpark und auf vier Gemeinderats- und Kreissitzungen wurden insgesamt 103 Beiträge von Bürgerinnen und Bürgern eingebracht.

In diesem Auswertungsbericht werden die quantitativen Ergebnisse des Bürgerdialogs „Nationalpark Schwarzwald“ vorgestellt und kompakt erläutert. Die inhaltliche Auswertung der Beiträge erfolgt im Nachgang an diesen Bericht durch die Nationalparkverwaltung. Am 4. Februar 2015 werden die Ergebnisse im Nationalpark-Rat diskutiert.

Die Mehrheit der Dialog-Beiträge beinhaltete Hinweise zur Gebietsgliederung im Allgemeinen und zu sonstigen Themen der Nationalparkplanung. Eine Minderheit von Beiträgen befasste sich auch konkret mit den vier geplanten Kernzonen (ca. 20%). Dies lässt darauf schließen, dass sich die Teilnehmenden über die konkreten Planungen zur ersten Gebietsgliederung vor allem informierten: Ca. 900 Bürgerinnen und Bürger besuchten im Dialogzeitraum die Online-Plattform und blieben im Durchschnitt zwischen 6 und 7 Minuten auf der Plattform. Außerdem gab es auf den beiden Informationsseiten „Entwurf“ bzw. „Ablauf“ zwischen 160 und 170 eindeutige Besucher (Kapitel 3.5). Hinweise und Fragen hatten die Bürgerinnen und Bürger dagegen verstärkt zu den weiteren Themen des Nationalparks (Abbildung 16).

Die Beiträge, die zur Gebietsgliederung eingingen, drehten sich schwerpunktmäßig um die Themen „dauerhafte Managementzone“, „Waldmanagement“ sowie „Arrondierung“. Hinweise und Fragen, die die weiteren Planungen des Nationalparks betrafen, handelten vor allem von den Themen „Zonierung“, „Wegekonzept“, „Erholung und Gesundheit“ sowie „Verkehr“ (Kapitel 5.1).

Die Bürgerinnen und Bürger nutzten den Dialog auch um Fragen zu stellen: Ein großer Teil der Fragen bezog sich dabei auf die weitere Nationalparkplanung. Viele Nachfragen der Teilnehmenden gab es etwa zur geplanten Zonierung, dem zukünftigen Wegekonzept und zum Thema Erholung und Gesundheit. Aber auch Fragen zu Tourismus, Umweltbildung und Verkehr spielten bei den Bürgerinnen und Bürger eine Rolle (Kapitel 5.2). An dieser Stelle wird deutlich, dass offenbar ein großer Informationsbedarf, insbesondere bzgl. der Nationalparkplanung vorhanden ist, ebenso wie der Wunsch an weiteren Themen des Nationalparkplans beteiligt zu werden.

Betrachtet man die unterschiedlichen Beteiligungskanäle des Bürgerdialogs, wird in der Gesamtschau deutlich, dass sowohl im Online-Dialog als auch bei den Kreis- und Gemeinderäten Hinweise und Fragen ähnlich verteilt auftraten. Die Führungen wurden dagegen eher für Fragen genutzt und weniger als Möglichkeit eigene Hinweise zu geben. Aus inhaltlicher Perspektive betrachtet ist auffällig, dass es teilweise sehr starke Unterschiede zwischen den Dialogformaten gab: So kamen überproportional viele Beiträge zur „dauerhaften Managementzone“ von den Gemeinderäten und Kreistagen. Im Online-Dialog kamen dagegen überproportional viele Beiträge zu den Themen „Zonierung“ und „Waldmanagement“ (Kapitel 5.3).

Abschließend noch ein Blick auf die Nutzerstruktur des Online-Dialogs. Auf Grundlage der Nutzer, die Angaben zu ihrer Person auf der Plattform hinterlassen haben (n=52), können die Teilnehmenden am Online-Dialog wie folgt charakterisiert werden: Die meisten Teilnehmenden waren zwischen 40 und 59 Jahre alt, überwiegend männlich mit höheren Bildungsabschluss und beteiligten sich vor dem Hintergrund als Bürger/in (im Gegensatz zum Hintergrund z.B. als Verbandsmitglied) am Dialog. Die soziodemografische Verteilung des Online-Dialogs ist damit ähnlich, wie in anderen Beteiligungsverfahren. Abweichend von anderen Verfahren ist v.a. der relativ große Überschuss an männlichen Teilnehmenden im Vergleich zu weiblichen Teilnehmenden (Kapitel 4).

2 Einleitung

Im Januar 2014 gegründet, erarbeitet die Parkverwaltung die erste Gebietsgliederung des Nationalparks als ersten Meilenstein des Nationalparkplans¹.

Gegenstand der ersten Gebietsgliederung ist die **Einteilung des Nationalparks in drei Zonen**: Kernzonen, Entwicklungszonen und Managementzonen. Die Kernzonen sind dabei die Gebiete, in der sich die Natur von Anfang möglichst unbeeinflusst frei entfalten können soll. Die Entwicklungszone soll spätestens nach 30 Jahren in Kernzone umgewandelt werden. Bis dahin können hier unterschiedliche Maßnahmen ergriffen werden, um den Wald in Richtung zu mehr Naturnähe zu entwickeln. Rund ein Viertel der Fläche des Nationalparks ist dauerhaft Managementzone. Hier wird der Mensch weiterhin pflegend und lenkend eingreifen, auch über den 30-Jahres-Zeitraum hinaus.

Der Nationalparkplan ist die Grundlage für das Arbeiten und die Nutzung des Nationalparks. Deshalb bezieht die Nationalparkverwaltung bei der Erstellung des Plans Vertreterinnen und Vertreter aus der Region, Expertinnen und Experten (v.a. im Rahmen des Nationalpark-Beirats und des Nationalpark-Rats) sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger (im Rahmen der Bürgerbeteiligung) mit ein. Ziel ist es, ein von möglichst vielen Seiten beleuchtetes und damit hochwertiges Fundament für das Handeln der Nationalparkverwaltung im Park zu erhalten. Zentrale Diskussionsfrage war deshalb:

Was dürfen wir bei der Gebietsgliederung des Nationalparks nicht vergessen? Und warum? Wo müssen aus Ihrer Sicht eventuell Grenzen der Kernzone angepasst werden?

Vom **11. November** bis zum **02. Dezember 2014** konnten Bürgerinnen und Bürger zu dieser Frage auf der Online-Plattform www.nationalpark-schwarzwald-dialog.de ihre Hinweise einbringen und den Gliederungsentwurf diskutieren. Außerdem stellte die Nationalparkverwaltung den Gliederungsentwurf bei drei Führungen und auf vier Gemeinderats- und Kreistagssitzungen vor und holten auch dort das Feedback der Bürgerinnen und Bürger ein.

¹ Der Nationalparkplan ist das „Betriebshandbuch“ für den Nationalpark. Er setzt sich aus verschiedenen thematischen Bausteinen zusammen, in denen alle Ziele, Aufgaben sowie Umsetzungsmaßnahmen festgelegt werden. Gesetzlich festgeschrieben ist, dass der Plan fünf Jahre nach Einrichtung des Parks, also im Jahr 2018, fertiggestellt sein muss.

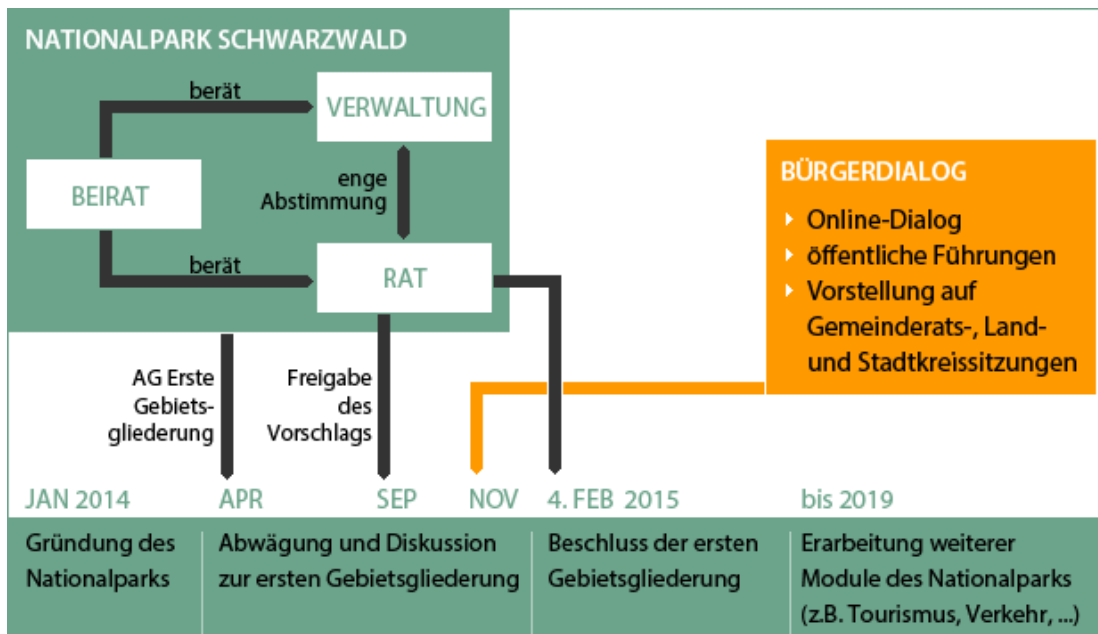


Abbildung 1: Ablauf zur Entwicklung der ersten Gebietsgliederung des Nationalparks Schwarzwald.

Bis zur Fertigstellung des Nationalparkplans im Jahr 2018 erarbeitet die Nationalparkverwaltung Konzepte zu den weiteren zentralen Themen². Auch hierzu ist geplant, die Bürgerschaft weiterhin transparent zu informieren und z.B. in Form von weiteren Online-Dialogen zu beteiligen.

DER ONLINE-DIALOG: NATIONALPARK-SCHWARZWALD-DIALOG.DE

Auf dieser Online-Plattform konnten interessierte Bürgerinnen und Bürger auf einer interaktiven Karte des Gliederungsgebietes ihre Hinweise punktgenau mit einem Pin verorten, sie mit einer Beschreibung versehen und sie einer inhaltlichen Kategorie zuzuordnen.

Darüber hinaus hatten sie die Möglichkeit die Hinweise andere Nutzerinnen und Nutzer auf der Plattform zu kommentieren. Um sich auf nationalpark-schwarzwald-dialog.de in Form von Hinweisen und Kommentaren beteiligen zu können, war zunächst eine Registrierung auf der Plattform notwendig. Bei Fragen zum Ablauf des Online-Dialogs konnten sich die Bürgerinnen und Bürger über ein Kontaktformular an die Moderation der Plattform wenden.

² Folgende zentrale Themen des Parks, die sogenannten Module, sind Gegenstand des Plans: Leitbild, Wald-, Borkenkäfer- und Wildtiermanagement, Wegekonzept, Arten- Biotop(Gründen)-schutz, Umweltbildung, Erholung und Gesundheit, Tourismus, Verkehr, Forschung und Monitoring sowie Kirchen.

Suche Filtern nach Kategorie Neuestem Hinweis

In dieser Auswahl werden die Hinweise 1 bis 15 von 78 angezeigt.

<p>0 Kernzone Wilder See/Huzenbacher See Schönmünz-Sommerseiten-Sträße Volzenhäuser Baiersbronn</p> <p>von Scheuermann 2. Dezember 2014 - 23:23</p> <p>Teil 3: Wegerückbau im Schönmünztal</p> <p>4.Vorschlag: Rückbau des dichten Forststrassennetzes im Schönmünztal zwischen Leinkopf und Riesenköpfe. Weiterlesen</p>	<p>0 Kernzone Buhlbachsee/Hechlskopf B 500 Baiersbronn Landkreis Freudenstadt</p> <p>von Scheuermann 2. Dezember 2014 - 23:20</p> <p>Teil2: Verlagerung der Kernzone im Bereich Buhlbachsee</p> <p>3. Vorschlag: Herausnahme des künstlich angestauten und mit Mönch regulierten Buhlbachsees aus der Kernzone und Anschluss an die Managementzone. Weiterlesen</p>	<p>0 Kernzone Wilder See/Huzenbacher See Ruhesteinstraße Baiersbronn Landkreis Freudenstadt</p> <p>von Scheuermann 2. Dezember 2014 - 23:16</p> <p>Teil1: Verlagerung der Kernzone im Bereich L 401</p> <p>1. Vorschlag: Weiterlesen</p>
<p>0 Gebietsgliederung allgemein Gemarkung Freudenstadt - Teuchelwald und Salzleckerweg</p> <p>von UmweltDienst Do... 2. Dezember 2014 - 22:56</p> <p>100-jährige Plenterwaldwirtschaft als Anschauungsergänzung</p>	<p>1 Gebietsgliederung allgemein Schönmünz-Sommerseiten-Sträße Volzenhäuser Baiersbronn</p> <p>von Wolfram Oertel 2. Dezember 2014 - 21:25</p> <p>Paddelbare Gewässer</p> <p>Die folgenden Gewässer sind bei dementsprechenden Wasserständen von</p>	<p>1 Gebietsgliederung allgemein Landkreise Freudenstadt und Baden Baden</p> <p>von UmweltDienst Do... 2. Dezember 2014 - 20:57</p> <p>Pfad auf den Nationalparksgrenzen</p> <p>Um beide "Nationalparks-Flächen" sollte kurz- oder mittelfristig ein durchgängiger</p>

Abbildung 2: Seitenausschnitt des Diskussionsbereiches „Hinweise ansehen“ des Online-Dialogs

Neben den Angeboten zur Beteiligung, gab es auf der Dialog-Plattform einen umfangreichen Informationsbereich. Dort wurden anhand von Kartenmaterialien, einer Infografik und FAQs, der Gliederungsentwurf, seine Entstehung sowie der Ablauf Bürgerbeteiligung erläutert. Außerdem verfügte die Plattform über einen Downloadbereich mit allen relevanten Dokumenten zum Thema sowie über eine Liste mit weiterführenden Links.

VOR-ORT-BETEILIGUNG: FÜHRUNGEN UND GEMEINDERATS- /KREISTAGSSITZUNGEN

Neben dem Bürgerdialog im Internet, organisierte die Nationalparkverwaltung (NLP) Führungen zu den Kernzonen des Nationalparks. Vor-Ort erklärten Vertreterinnen und Vertreter des NLP die Einzelheiten des Gliederungsentwurfes. Dabei wurden auch hier Fragen und Hinweise der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gesammelt und beantwortet. An den drei angebotenen Führungen nahmen rund 120 Bürgerinnen und Bürger teil.



Abbildung 3 Führung vor Ort (Quelle: Nationalpark Schwarzwald)

Daneben stellte die Nationalparkleitung den ersten Gliederungsentwurf in den Gemeinden, die an den Nationalpark angrenzen vor. Auf den öffentlichen Gemeinderats- bzw. Kreistagssitzungen konnten Bürgerinnen und Bürger auch hier ihre Anregungen in den Prozess einbringen.

Die Anregungen aus den Vor-Ort-Veranstaltungen wurden dann während der Dialogphase auf der Online-Plattform eingestellt und konnten dort weiter diskutiert werden.

3 Über die Beteiligung

3.1 ANZAHL VON HINWEISEN, KOMMENTAREN

Im Folgenden werden die quantitativen Ergebnisse des Bürgerdialogs „Nationalpark Schwarzwald“ vorgestellt und kompakt erläutert. Die inhaltliche Auswertung der Beiträge erfolgt im Nachgang an diesen Bericht durch die Nationalparkverwaltung. Am 4. Februar 2015 werden die Ergebnisse im Nationalpark-Rat diskutiert.

In der dreiwöchigen Beteiligungsphase vom **11. November** bis zum **2. Dezember 2014** wurden insgesamt 81 Hinweise eingebracht. 46 davon gingen über die Online-Plattform nationalpark-schwarzwald-dialog.de ein bzw. wurden an die Moderationsadresse per Email gesendet.³ Weitere 23 stammen aus den Gemeinderats- und Kreistagssitzungen sowie 9 aus den Führungen. Drei Beiträge kamen als persönliche Eingaben aus der Bürgerschaft⁴. Zu den Vorschlägen gab es insgesamt 48 Kommentare, wobei 22 auf die Teilnehmenden und 26 auf die Moderation zurückgehen.

3.2 ANZAHL DER REGISTRIERUNGEN

Mit Stand vom 02.12.2014 haben sich auf www.nationalpark-schwarzwald-dialog.de 70 Personen registriert. Zusätzlich sind 10 Accounts der Moderation und Administration zuzuordnen. Eine Registrierung war notwendig, um sowohl einen Vorschlag zu veröffentlichen, als auch um die Kommentarfunktion zu nutzen.

3.3 ANZAHL DER BESUCHE UND SEITENNUTZUNG

Neben der aktiven Teilnahme, die erst nach einer Registrierung möglich war, sind auch die „nicht aktiv teilnehmenden“ Besucherinnen und Besucher des Beteiligungsangebotes zu berücksichtigen, also diejenigen, die das Angebot vorwiegend zur Information genutzt haben, beispielsweise durch das Lesen der eingegangenen Vorschläge und der Informationsseiten. Wie viele Personen, die die Seiten des „Nationalpark-Schwarzwald-Dialogs“ konsultiert haben (ob aktiv oder nur „lesend“), zeigt insbesondere ein Blick auf die Zahl der eindeutigen Besucher.

³ Insgesamt wurden 6 Beiträge per Email an die Moderationsadresse moderation@nationalpark-schwarzwald-dialog.de geschickt. Drei davon beinhalteten inhaltliche Hinweise. Die anderen Beiträge drehten sich um technische Probleme auf der Plattform.

⁴ Dies sind Beiträge, die als persönliche Eingabe an die Nationalparkverwaltung herangetragen wurden.

Die Online-Plattform wies folgende Besucherzahlen auf: Die Seiten des Beteiligungsangebotes wurden zwischen Start (11. November) und Ende der Beteiligungsphase (02. Dezember) 1772-mal besucht.⁵ Insgesamt wurden dabei im Beteiligungszeitraum 907 eindeutige Besucher ausgemacht.⁶ Die Verweildauer auf der Seite betrug im Durchschnitt 6 Minuten und 35 Sekunden.

Für die relevanten Unterseiten der Beteiligungsplattform lassen sich folgende Daten festhalten:⁷

- Die Unterseite **Hinweise ansehen** wurde insgesamt 2351-mal von Nutzerinnen und Nutzern aufgerufen mit einer durchschnittlichen Verweildauer von 1 Minute und 10 Sekunden. Die Zahl eindeutiger Besucher liegt bei 803.
- Die Unterseite **Hinweise abgeben** wurde insgesamt 92-mal aufgerufen mit einer durchschnittlichen Verweildauer von 40 Sekunden. Als eindeutige Besucher wurden 76 Personen gezählt.
- Die Unterseite **Information-Entwurf** wurde insgesamt 253-mal aufgerufen mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 2 Minuten und 29 Sekunden. Eindeutige Besuche auf dieser Unterseite gab es 162.
- Die Unterseite **Information-Ablauf** wurde insgesamt 245-mal aufgerufen mit einer durchschnittlichen Verweildauer von 1 Minute und 31 Sekunden. Die Zahl eindeutiger Besucher liegt bei 177.

3.4 BETEILIGUNG IM ZEITVERLAUF

Wie Abbildung 4 zeigt, erfuhr die Online-Plattform des „Nationalpark-Schwarzwald-Dialogs“ insbesondere zu Beginn der Beteiligungsphase (12. und 13. Dezember) eine große Aufmerksamkeit. Zu diesem Zeitpunkt wurde eine Pressemitteilung versendet, es gab mehrere Berichterstattungen in der Presse und eine E-Mail zur Bekanntmachung wurde an rund 390 Multiplikatoren versendet.⁸

⁵ Unter „Besuche“ wird jeder Aufruf der Online-Plattform verstanden, wobei mehrfache Aufrufe durch die gleichen Nutzenden mehrfach gezählt werden.

⁶ Unter „Besucher“ werden alle eindeutig identifizierbaren Besucher der Plattform verstanden. Wiederholte Besuche dieser Nutzer werden hierbei lediglich einmalig gezählt.

⁷ Die Zahlen beziehen sich auf alle angegliederten Seiten an die ausgewiesenen Unterseiten.

⁸ Eine weitere Benachrichtigungsemail wurde zu Beginn der letzten Dialogwoche am 25. November 2015 verschickt.

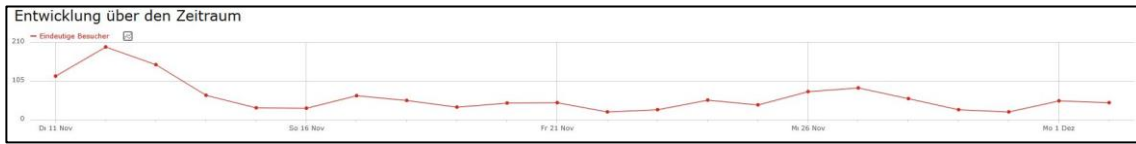


Abbildung 4: Zeitverlauf der Besucher in der Beteiligungsphase

3.5 ZUGRIFFE AUF DIE ONLINE-PLATTFORM

Beim Besuch einer jeden Internetseite wird übermittelt, von welcher vorherigen Seite aus die Zielseite aufgerufen wurde. Über diesen sogenannten „referrer“ lässt sich zum Beispiel ermitteln, wie viele Nutzer das Internetangebot direkt durch Eingabe der Internetadresse in ihren Browser aufgerufen haben, die Seite über eine Suchmaschinen gefunden haben oder über Links auf anderen Internetseiten zu dem Online-Angebot gelangt sind.

Für www.nationalpark-schwarzwald-dialog.de zeigt die Nutzungsstatistik, dass die überwiegende Zahl der Besuche (57 Prozent) die Seite direkt durch Eingabe in die Adresszeile ihres Browser erreichte.

40 Prozent der Besucherinnen und Besucher kamen über andere Websites auf die Dialogplattform. Die meisten Besuche erfolgten demnach über URLs **schwarzwald-nationalpark.de** (405) sowie **schwarzwaelder-bote.de** (47) und **swr.de** (32). 3 Prozent haben die Zielseite über Suchmaschinen aufgerufen.

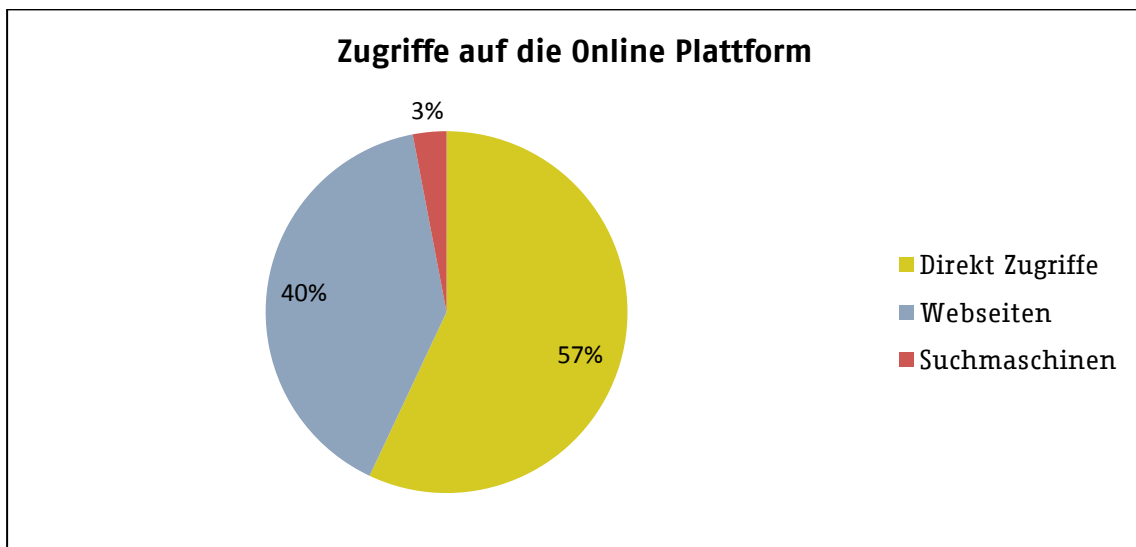


Abbildung 5: Zugriffe auf www.nationalpark-schwarzwald-dialog.de im Beteiligungszeitraum

4 Über die Teilnehmenden

Bei der Registrierung wurden auch sozio-demografische Informationen (auf freiwilliger und anonymisierter Basis) abgefragt, und zwar **Alter, Geschlecht, Bildungsabschluss, persönlicher Hintergrund** und **Postleitzahl**. Die Grundgesamtheit der folgenden Auswertungen bezieht sich auf alle 70 registrierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die soziodemografische Verteilung des Online-Dialogs zur ersten Gebietsgliederung ähnlich zu anderen Beteiligungsverfahren ist. Abweichend von anderen Verfahren ist v.a. der relativ große Überschuss an männlichen Teilnehmenden im Vergleich zu weiblichen Teilnehmenden.

4.1 VERTEILUNG NACH ALTERSGRUPPE

Von den 70 Registrierten machten 52 Personen (74 Prozent) Angaben zu ihrer Altersgruppe. Wie Abbildung 6 zeigt, gaben von diesen die meisten (42 Prozent) an, zwischen 50 und 59 Jahre alt zu sein. 14 Personen (27 Prozent) ordneten sich der Kategorie 40-49 sowie fünf Teilnehmende der Kategorie 30-39 zu. Sieben Personen (14 Prozent) gaben an unter 40 sowie neun Personen (18 Prozent) über 60 zu sein.⁹

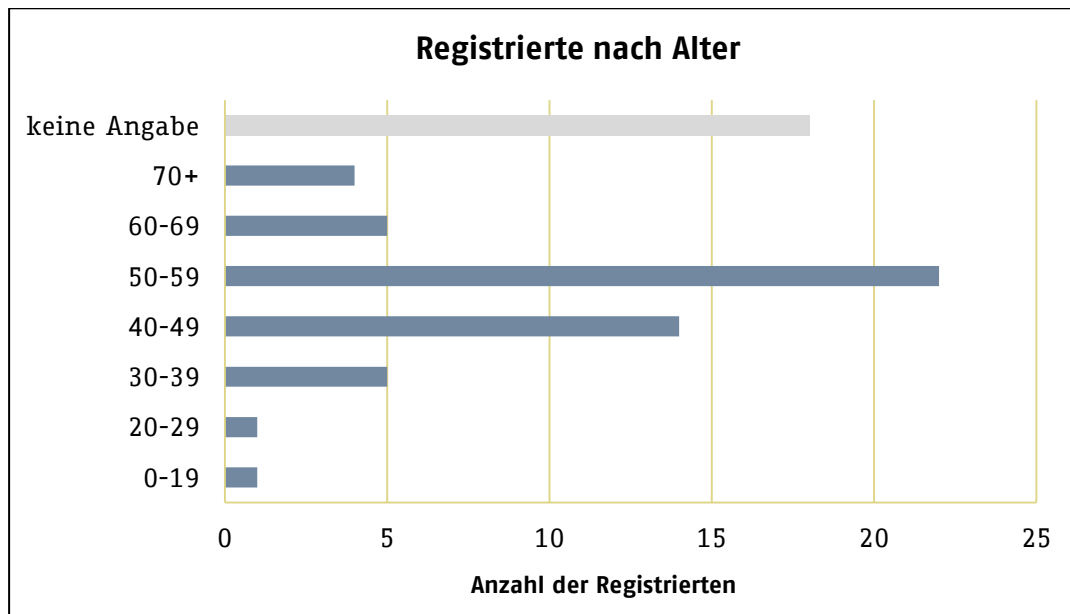


Abbildung 6: Verteilung der Registrierten nach Alter

⁹ Prozentzahlen gerundet.

4.2 VERTEILUNG NACH GESCHLECHT

Von den 70 Registrierten des Online-Dialogs machten 51 Personen (73 Prozent) Angaben zu ihrem Geschlecht. Die männlichen Teilnehmer waren mit 40 Registrierungen (78 Prozent) gegenüber den elf weiblichen Teilnehmerinnen (22 Prozent) stark überrepräsentiert.

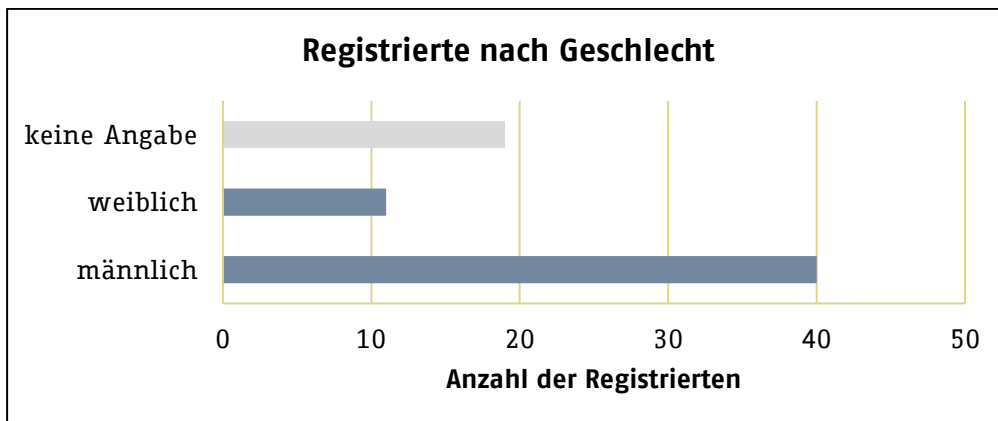


Abbildung 7: Verteilung der Registrierten nach Geschlecht

4.3 VERTEILUNG NACH BILDUNGSSTAND

50 Personen (71 Prozent) machten Angaben zu ihrem Bildungsabschluss. Davon gaben 34 Personen (68 Prozent) an einen Hochschulabschluss erzielt zu haben. Sechs Profile (12 Prozent) wurden von Bürgerinnen und Bürgern mit Abitur angelegt sowie insgesamt acht Profile (16 Prozent) von Personen mit mittlerer Reife oder einer Ausbildung. Zwei Teilnehmende (4 Prozent) ordneten sich der Kategorie Sonstiges zu.

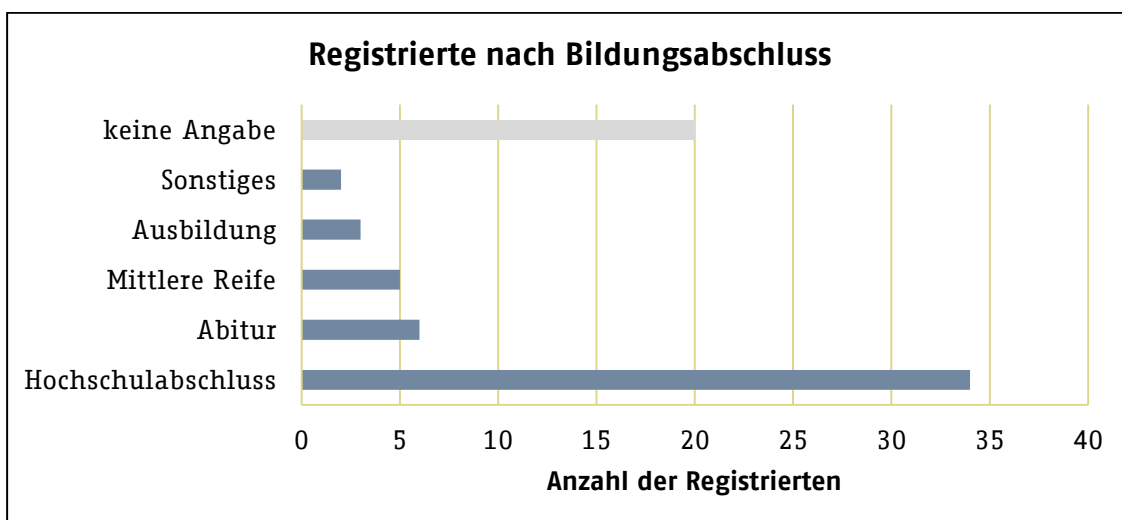


Abbildung 8: Verteilung der Registrierten nach Bildungsabschluss

4.4 VERTEILUNG NACH HINTERGRUND

Angaben zu ihrem persönlichen Hintergrund machten 57 Personen (81 Prozent). Von diesen ordneten sich 30 Teilnehmende (53 Prozent) der Kategorie Bürgerin und Bürger zu. Weitere 17 Registrierte (30 Prozent) gaben an, Mitglieder in einer Organisation zu sein. Jeweils drei Personen (5 Prozent) ordneten sich den Kategorien Mitarbeiterin/ Mitarbeiter in der Verwaltung bzw. in einem Unternehmen zu. Weitere drei Teilnehmende (5 Prozent) gaben an Personen aus der Wissenschaft sowie eine Person (2 Prozent) in der Politik aktiv zu sein.

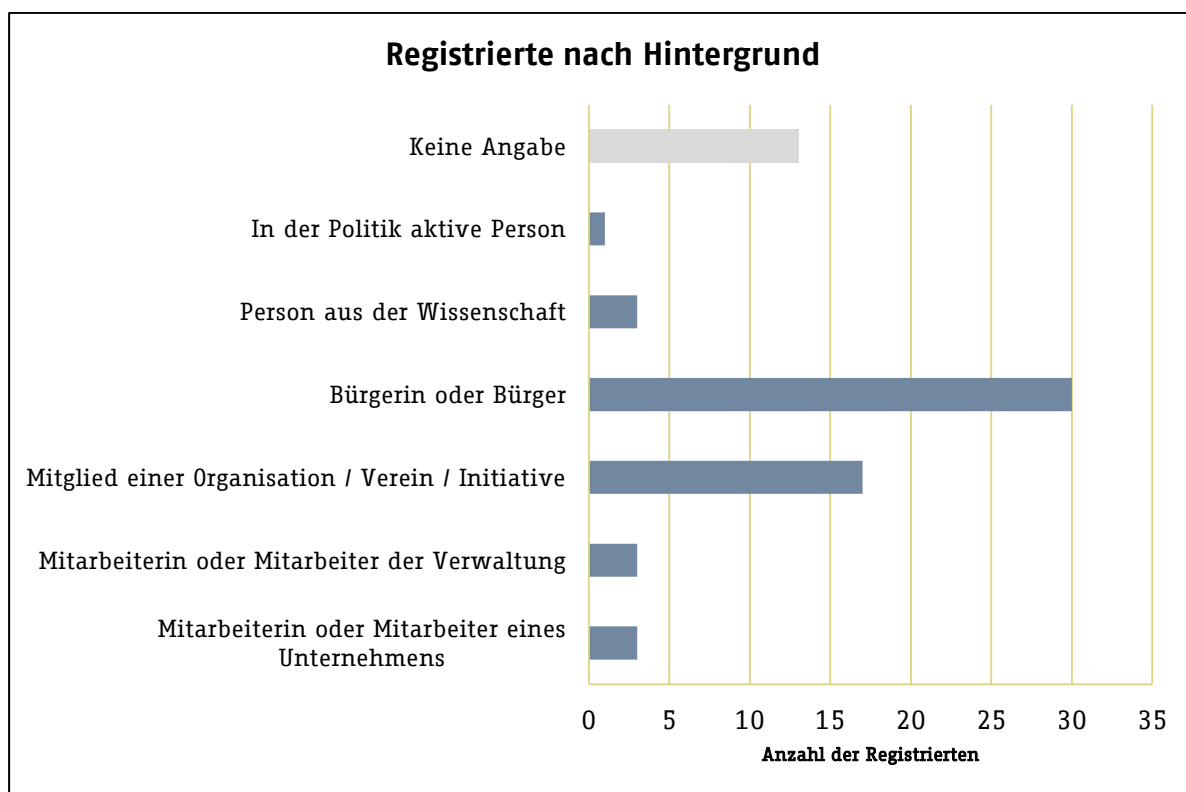


Abbildung 9: Verteilung der Registrierten nach Hintergrund

4.5 VERTEILUNG NACH POSTLEITZAHLEN DES WOHNORTES

Von den 70 Teilnehmenden des Bürgerdialogs machten 49 Personen (70 Prozent) Angaben zu ihren Wohnorten. Mit 35 genannten Postleitzahlen fällt die Verteilung sehr heterogen aus. Am häufigsten wurden die Postleitzahlgebiete 72250 Freudenstadt (12 Prozent), 72270 Baiersbronn (10 Prozent) und 77830 Bühlertal genannt.

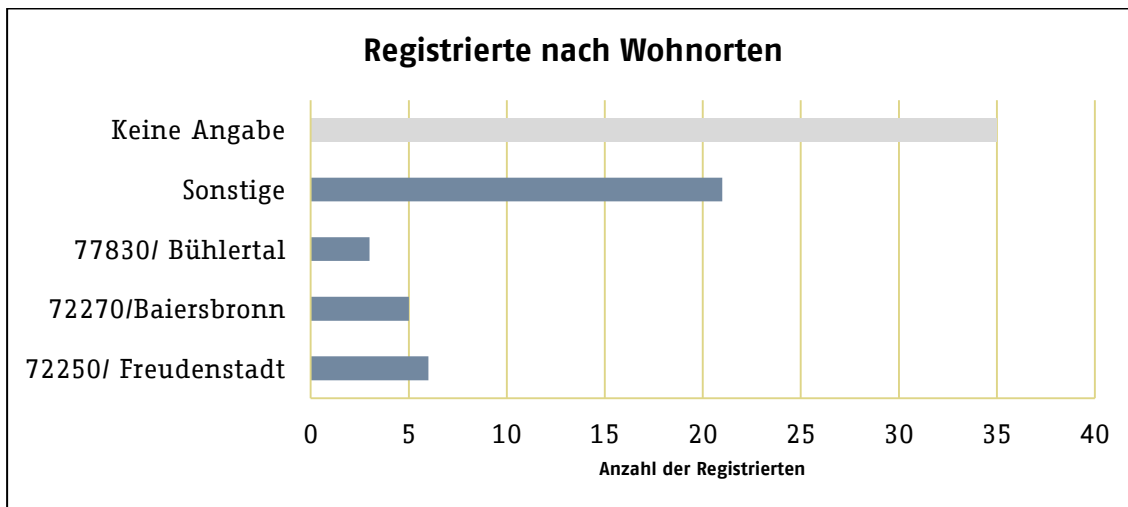


Abbildung 10: Angaben der Registrieren zu ihren Wohnorten

Postleitzahl	Anzahl der Angaben
68526, 70178, 70190, 72202, 72213, 72275, 72290, 73773, 75210, 75323, 75337, 76137, 76139, 76332, 76534, 76596, 76599, 77652, 77704, 77716, 77756, 77794, 77815, 77866, 77883, 78120, 78464, 78628, 79211	jeweils 1
76532	2
77709	2
77889	2
77830	3
72270	5
72250	6

Tabelle 1: Gesamtübersicht aller PLZ-Angaben auf der Online-Plattform

5 Über die Hinweise

Auf der Plattform konnten die Nutzerinnen und Nutzer ihre Hinweise auf einer interaktiven Karte der Gebietsgliederung des Nationalparks mit einem Pin punktgenau verorten. Diese Verortung war nicht obligatorisch.



Abbildung 11: Interaktive Karte der ersten Gebietsgliederung des Nationalparks

Verpflichtend für die Nutzerinnen und Nutzer war hingegen die Zuordnung ihres Hinweises zu inhaltlichen Kategorien. Darüber hinaus wurden die eingegangenen Hinweise auf der Plattform durch Moderation entlang vordefinierter Begriffe verschlagwortet.

5.1 VERTEILUNG DER HINWEISE NACH SCHLAGWORTEN

Die Verschlagwortung durch die Moderation erfolgte entlang eines Codierschemas¹⁰, das im Vorfeld festgelegt wurde. Die darin enthaltenen Begriffe orientieren sich einerseits an den Kriterien, die zur ersten Gebietsgliederung herangezogen wurden, und andererseits an den Modulen des Nationalparkplans.

Schlagwörter zur ersten Gebietsgliederung: Dauerhafte Managementzone, Schutzgebiete, Sichtbarkeitspuffer, Waldmanagement, Arrondierung

¹⁰ Das detaillierte Codierschema mit genauen Beschreibungen der einzelnen Schlagwörter ist im Anhang zu finden.

Schlagwörter zu Modulen des Nationalparkplans: Zonierung, Wegekonzept, Verkehr, Leitbild, Erholung und Gesundheit, Umweltbildung, Touristik, Tourismus

Insbesondere diese letzten Schlagwörter sollen helfen, die eingegangenen Hinweise im Hinblick auf anstehende Themenbereiche der Nationalparkplanung zu strukturieren. Jedem Hinweis konnten mehrere Schlagwörter zugeordnet werden.

Abbildung 12 macht deutlich, dass die Beiträge **inhaltlich eine starke Vielfalt** aufwiesen. Eine leichte Minderheit (ca. 40 %) der Beiträge beschäftigte sich mit Themen zur ersten Gebietsgliederung. Zirka 60% beschäftigten sich inhaltlich mit weiteren Modulen des Nationalparkplans. In Bezug auf die erste Gebietsgliederung lagen die inhaltlichen Schwerpunkte bei den Themen „Dauerhafte Managementzone“ (14%), „Waldmanagement“ (13 %) und „Arrondierung“ (6%). In Bezug auf die weiteren Module des Nationalparks lagen die Schwerpunkte bei den Themen „Zonierung“ (16%), „Wegekonzept“ (13%), „Erholung und Gesundheit“ (11%), „Umweltbildung“ (8%) sowie Verkehr (8%) und Tourismus (7%).

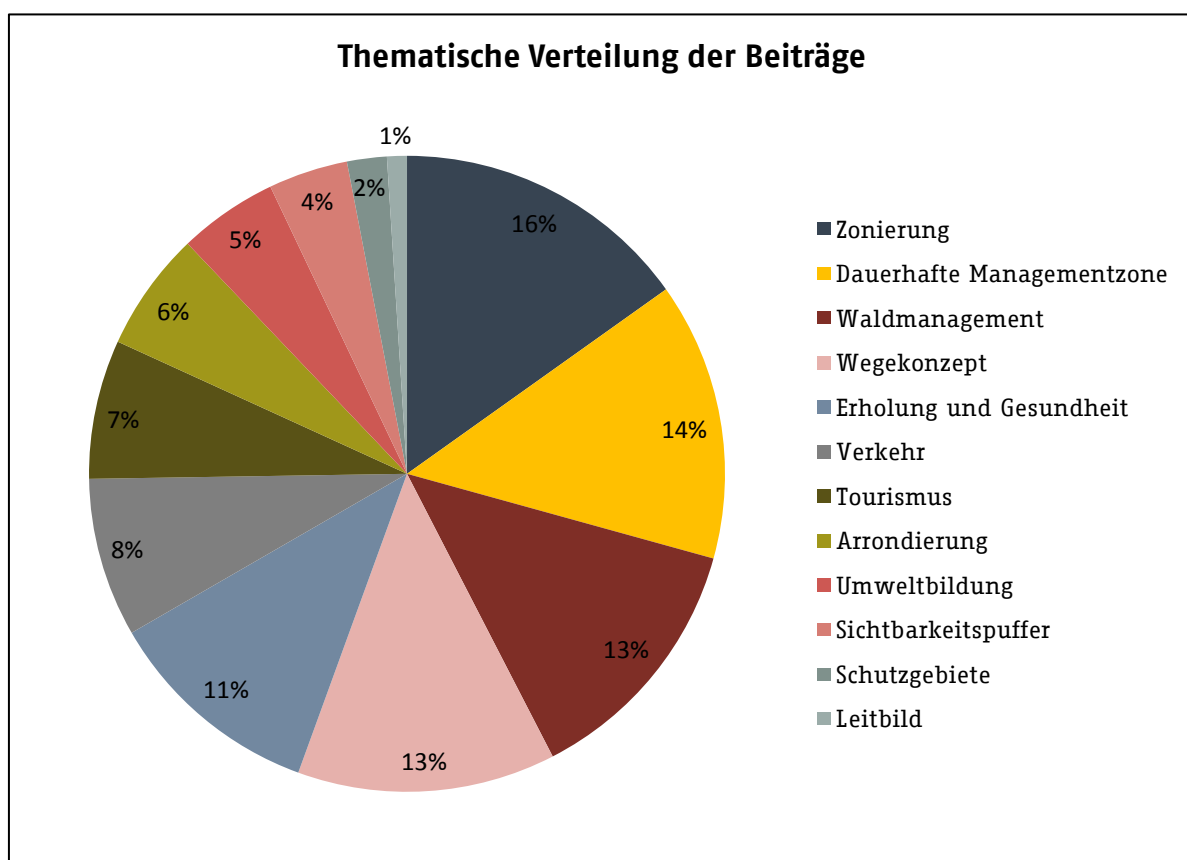


Abbildung 12: Verteilung der Beiträge auf die Schlagwörter in Prozent (Mehrfachcodierung möglich, n=141).

5.2 VERTEILUNG DER HINWEISE NACH BEITRAGSART

Die eingegangenen Hinweisbeiträge¹¹ lassen sich auch nach ihrer **Art** differenzieren. Dabei wird unterschieden zwischen **Hinweisen**, **Fragen** bzw. **Hinweisen und Fragen**. Hinweise sind Beiträge, in denen Nutzerinnen und Nutzer konkrete Rückmeldungen zur Gebietsgliederung formuliert haben. Die Hinweisart „Fragen“ beinhaltet Beiträge, in denen ausschließliche Fragen an die Gebietsgliederung allgemein oder die Kernzonen gestellt wurden.¹² Die dritte Art von Hinweisbeiträgen umfasst schließlich alle Hinweise, in denen sowohl Fragen als auch Hinweise zu finden sind. Dieses Diagramm veranschaulicht, welche Arten von Hinweisen in den verschiedenen Bereichen der Bürgerbeteiligung eingebracht wurden.

Die folgende Abbildung zeigt die Art der Beiträge differenziert nach Dialogformat. Es wird deutlich, dass sowohl im Online-Dialog als auch bei den Kreis- und Gemeinderäten Hinweise und Fragen ähnlich verteilt auftraten. Die Führungen wurden dagegen eher für Fragen genutzt und weniger als Möglichkeit eigene Hinweise zu geben.

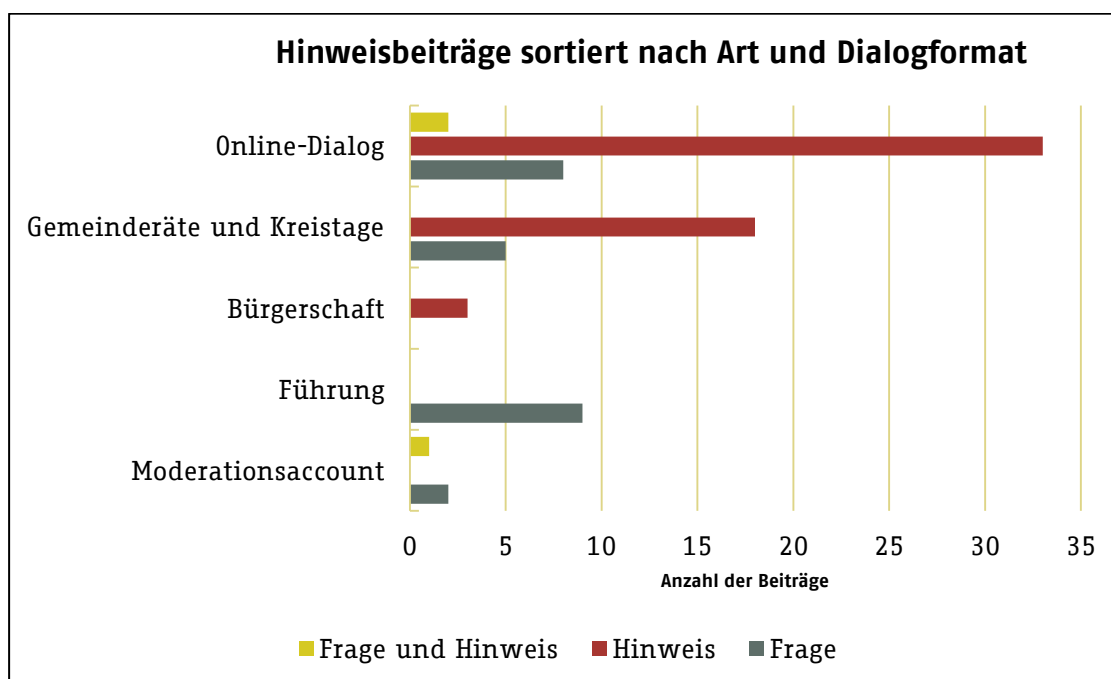


Abbildung 13 Verteilung der Hinweisbeiträge je nach Art und Dialogformat (n=81).

¹¹ Hinweisbeiträge ist hier die allgemeine Bezeichnung für alle eingegangenen Hinweis unabhängig ihrer Art. Sie schlüsseln sich auf in die Arten, Hinweise, Fragen sowie Hinweise und Fragen.

¹² Rhetorische Fragen wurden in diesen Beiträgen nicht als Fragen im klassischen Sinne gewertet. Darüber hinaus befindet sich im Anhang unter 4.3. eine Aufstellung aller Fragen inkl. ihres Beantwortungsstatus.

Das folgende Diagramm schlüsselt die Verteilung der Hinweisbeiträge nach Art auf die einzelnen Schlagworte auf. Es wird deutlich, dass zu fast allen Themen sowohl Fragen als auch Hinweise eingingen. Am meisten Fragen gingen dabei zu den Themen „Wegekonzept“ und „Erholung und Gesundheit“ ein.

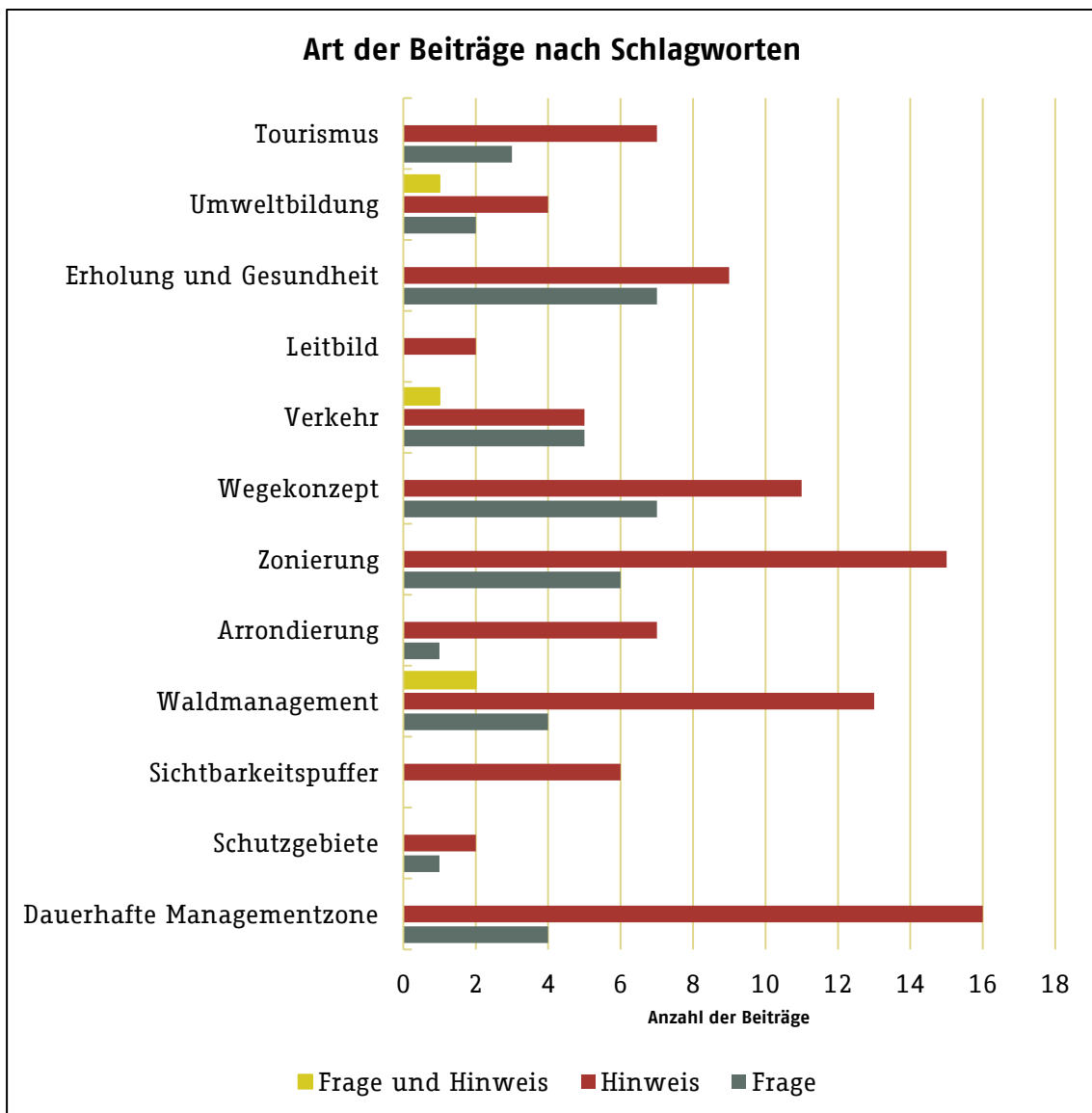


Abbildung 14: Verteilung der Hinweisbeiträge auf die Schlagwörter und nach Ihrer Art (Mehrfachcodierung möglich, n=141, Kategorien ohne Wert: Grundenmanagement, Spiritualität, Forschung und Monitoring).

5.3 VERTEILUNG DER HINWEISE NACH DIALOGFORMAT

Das folgende Diagramm zeigt an, zu welchen Themen Bürgerinnen und Bürger Hinweise auf der Dialog-Plattform bzw. auf den verschiedenen Vor-Ort-Veranstaltungen eingereicht haben. Auffällig hierbei ist, dass es teilweise sehr starke Unterschiede zwischen den Dialogformaten gab: So kamen überproportional viele Beiträge zur „dauerhaften Managementzone“ von den Gemeinderäten und Kreistagen. Im Online-Dialog kamen dagegen überproportional viele Beiträge zu den Themen „Zonierung“ und „Waldmanagement“.

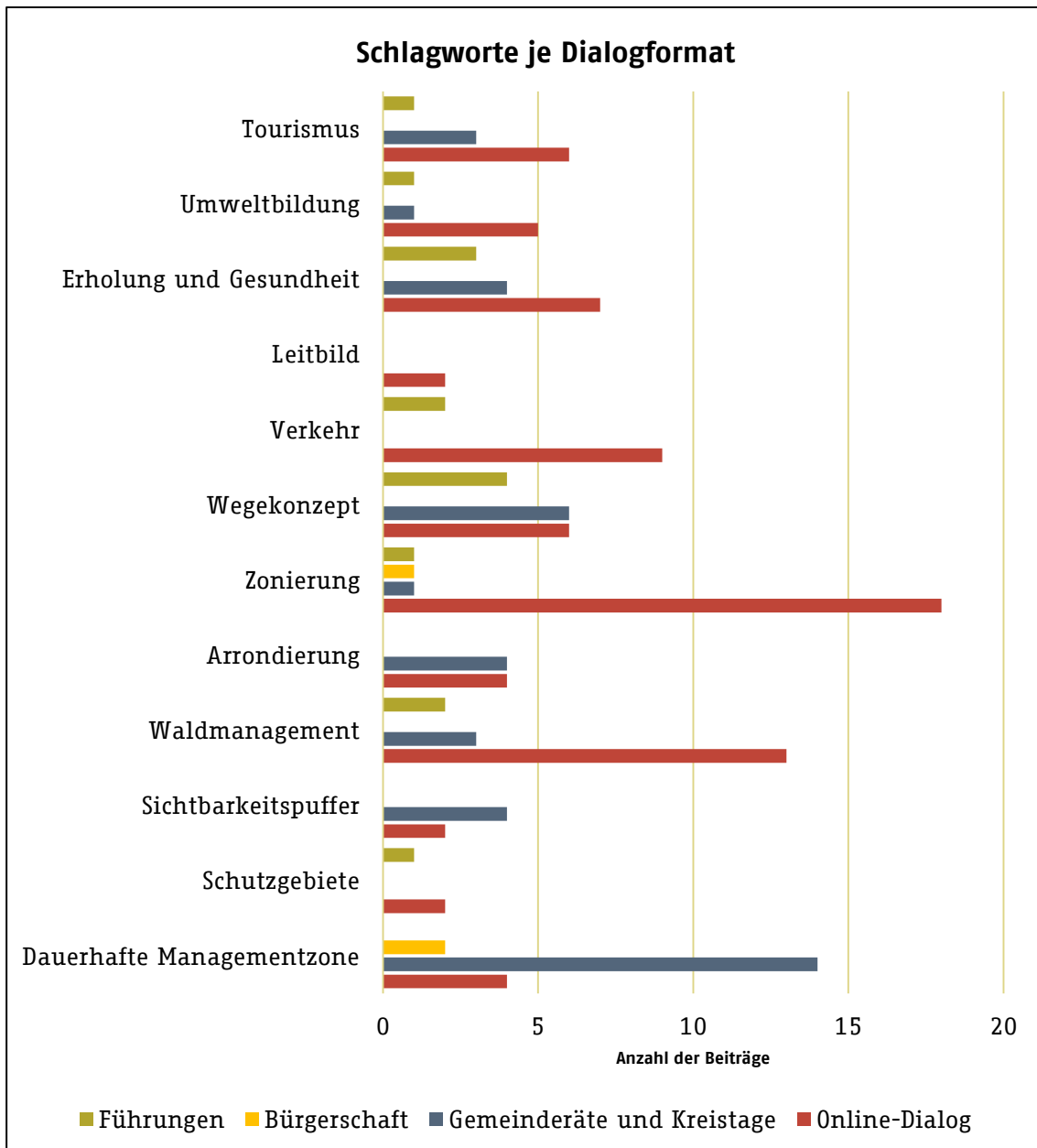


Abbildung 15: Verteilung der Schlagwörter auf ihre Herkunft im Dialogformat (Mehrfachcodierung möglich, n=141, Kategorien ohne Wert: Grindenmanagement, Spiritualität, Forschung und Monitoring).

5.4 VERTEILUNG DER HINWEISBEITRÄGE NACH KATEGORIEN

Die inhaltlichen Kategorien, anhand derer Nutzerinnen und Nutzer ihre Hinweise einsortieren mussten, beinhalteten die vier Kernzonen („Buhlbachsee/Hechliskopf“, „Hoher Ochsenkopf“, „Plättig“, „Wilder See/Huzenbacher See“) sowie die Kategorien „Kernzone allgemein“ und „Gebietsgliederung allgemein“.

Das folgende Diagramm veranschaulicht, welche Kategorien die Bürgerinnen und Bürger jeweils vergeben haben. Aufgeschlüsselt werden die Hinweisbeiträge zusätzlich entlang des Dialogformats. Die Abbildung unterstützt die Aussage von Abbildung 12, in der die verschiedenen Schlagworte dargestellt werden: Nur ein geringer Prozentsatz der Beiträge beschäftigte sich explizit mit den im Gliederungsentwurf vorgeschlagenen Kernzonen. Die Mehrheit der Beiträge kam zu Themen der Gebietsgliederung allgemein oder zu weiteren Modulen des Nationalparkplans.

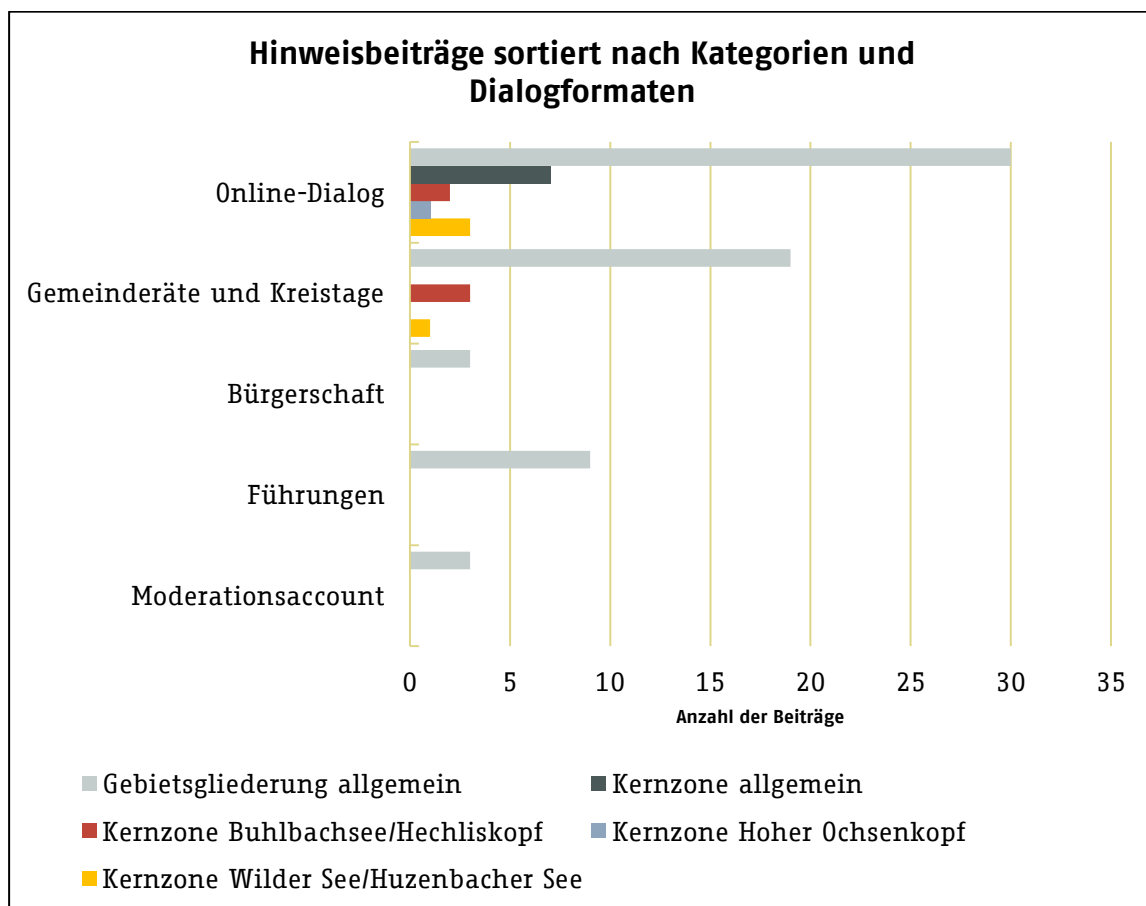


Abbildung 16: Verteilung der inhaltlichen Kategorien auf die eingebrachten Hinweisbeiträge je Dialogformat (n=81, verpflichtende Nutzerangabe, Kategorie „Kernzone Plättig“ wurde nicht vergeben).

6 Anhang

CODIERSCHEMA DER VERSCHLAGWORTUNG

	Schlagwort	Beschreibung/ Codieranweisung
Kriterien der Gebietsgliederung	Dauerhafte Managementzone	Der Hinweis bezieht sich auf den 500 Meter Pufferstreifen . Konkrete Anliegen sind etwa Verschiebung der Grenzen zu den Kernzonen: Wo sollte der Pufferstreifen liegen? Nach innen oder nach außen geklappt etc. Hinweis: Viele Teilnehmende haben den Streifen als Managementzone bezeichnet.
	Grindenmanagement	Hinweis zum Thema: Schutz und Vernetzung der bestehenden Offenland-Flächen.
	Schutzgebiete	Der Hinweis beinhaltet Aspekte zu Naturschutzgebieten bzw. Schon- und Bannwäldern
	Sichtbarkeitspuffer	Alle Hinweise in denen die Sichtbarkeit des Nationalparks angesprochen wird.
	Waldmanagement	Hinweise rund um die Themen: Auerhuhn-Schutzgebiete, Wildtiermanagement, Waldentwicklung – Aufforstung – Umwandlung in Buchenwälder etc., Borkenkäfermanagement
	Arrondierung	Hinweise, die sich um die Anpassung der Kernzongengrenzen an die Gegebenheiten vor Ort, Z.B. Wege, Bäche etc., drehen. Wichtig ist, dass diese Gegebenheiten direkt benannt werden.
Module des Nationalparkplans	Zonierung	Hinweis, die die spezifische Ausgestaltung der Entwicklungs-, Managementzone thematisieren. Was sollte dort gemacht werden? Zugeordnet werden hier auch Hinweise, die die allgemeine Planung und Grenzziehung aller Zonen zueinander ansprechen. Ferner werden hier auch Hinweise zugeordnet, die neue Gebiete für den NLP vorschlagen.
	Wegekonzept	Hinweiseinhalte: Führung der Wege, fehlende Wege, Vorschläge für neue Wege, Zustand der Wander-, Rad-(MTB-) und

	Reitwege.
Verkehr	Rückmeldungen zu Straßen (in und um den NP) und Forstwege auf den KFZs fahren bzw. das Thema ÖPNV.
Leitbild	Hinweise, die die groben Leitplanken/Marschrichtung des NLP bzw. das große Ganze des NLP betreffen.
Forschung und Monitoring	Monitoring bedeutet: systematischen Erfassung v.a. Beobachtung und Überwachung eines Vorgangs oder Entwicklungsprozesses in der Natur des NPs; Wissenschaftliche Begleitung des Nationalparks.
Erholung und Gesundheit	Hinweis zu den Themen Sport-, Erholungsgebiete im NLP.
Umweltbildung	Mögliche Inhalte des Hinweises: Art der Bildungsangebote, Ort für Bildungsangebote, Gestaltung des Info-Zentrums.
Tourismus	Alle Hinweise, die sich mit dem NP als touristisches Ziel beschäftigen. Themen wie: Übernachtungen, Ausflugsziele, touristische Erschließung etc.
Spiritualität	Hinweise zum Thema „Zusammenarbeit mit den Kirchen“: Welche Angebote (Gottesdienste, Wanderungen etc.) werden seitens der Kirchen durchgeführt?; Räume der Stille, Platz für spirituelle Themen im NP.

ALLE BEITRÄGE UND KOMMENTARE DES BÜRGERDIALOGS

Format ¹³	Art	Erstellungsdatum	Titel	Text	Rollen
PL	Beitrag	11.11.2014 - 22:59	Borkenkäfermanagement	In den Managementzonen im gesamten Nationalpark ist ein nachhaltiges Borkenkäfermanagement umzusetzen: ganzjährig muss bei Käferbefall eine sofortige Aufarbeitung erfolgen	Bürger
PL	Kommentar	11.11.2014 - 23:06	Buhlbachsee	Der Karsee Buhlbachsee - laut Plan Grobzonierung in der Kernzone liegend - ist als solcher zu erhalten (Karsee mit Schwimminsel) und ggfs. müssen Pflegemaßnahmen wie Arbeiten am Damm und Mönch sowie Ausbaggerarbeiten (wie zuletzt 1975) sichergestellt sein. Pflegemaßnahmen zur Freihaltung der Sicht zum See müssen möglich sein.	Bürger
PL	Kommentar	11.11.2014 - 23:08	Sichtbeziehung Hohkopf in Obertal	Die gepante Managementzone im Bereich Hohkopf ist auf die Kammlinie zu verlegen, so dass die jetzige Entwicklungs- und spätere Kernzone nicht vom Ort Obertal aus eingesehen werden kann.	Bürger
PL	Beitrag	11.11.2014 - 23:14	Karsee Buhlbachsee	Der Karsee Buhlbachsee - laut Plan Grobzonierung in der Kernzone liegend - ist als solcher zu erhalten (Karsee mit Schwimminsel) und ggfs. müssen Pflegemaßnahmen wie Arbeiten am Damm und Mönch sowie Ausbaggerarbeiten (wie zuletzt 1975) sichergestellt sein. Pflegemaßnahmen zur Freihaltung der Sicht zum See müssen möglich sein. Dies ist auf alle Karseen im Nationalpark zu übernehmen.	Bürger
PL	Beitrag	11.11.2014 - 23:16	Vergrößerung Managementzone	Die gepante Managementzone im Bereich Hohkopf ist auf die Kammlinie zu verlegen, so dass die jetzige Entwicklungs- und spätere Kernzone nicht vom Ort Obertal aus	Bürger

¹³ PL = Online-Plattform, GKS = Hinweis aus den Gemeinderats- und Kreistagssitzungen, F = Hinweis von den Führungen, BÜ = Persönliche Eingaben aus der Bürgerschaft, MOD-Inhalt - inhaltlicher Beitrag aus dem Moderationsaccount, MOD-Tech - Beitrag aus dem Moderationsaccount bzgl. technischer Probleme

Format ¹³	Art	Erstellungsdatum	Titel	Text	Rollen
				eingesehen werden kann.	
PL	Kommentar	12.11.2014 - 21:57	Managementzone	Bin grundsätzlich für eine möglichst große Managementzone um die Kernzone klein zu halten. Da es naturschutzmäßig nicht sein muß . Und außerdem schöner ist eine große Managementzone zu haben.	Bürger
PL	Kommentar	12.11.2014 - 22:12	Managementzone	Verlegung der Managementzone innerhalb der Grenzen des Nationalparks. Alles andere würde eine illegale Vergrößerung des Nationalparks bedeuten und zusätzliche verdeckte Kosten für die Borkenkäferbekämpfung durch Forst BW für den Steuerzahler bedeuten. Zu was hat der Nationpark 80 von Steuergeldern bezahlte Mitarbeiter?	Bürger
PL	Kommentar	14.11.2014 - 00:07	Das verstehe ich nicht	Wir investieren in jeden Hektar mindestens 800,00€,– und wollen das tolle Ergebnis verstecken?? Vernünftige Menschen in der Region hätten da bessere Ideen.	Bürger
PL	Beitrag	13.11.2014 - 09:10	Volksverdummung	Am 4.07.2012 habe ich in meinem Schreiben an die Sekretärin von Herrn Kretschmann unter Punkt 5 Argumente angefordert, warum ein MLP eingerichtet werden soll. Am 20.09.2012 schreibt mir Herr Bonde "Ihren Hinweis auf die laufende Diskussionen und die Bitte nach guten Argumenten für die Einrichtung eines Nationalparks greife ich gerne auf." Wo sind die Argumente? Wann fängt "Grün" an, so zu handeln, wie gesprochen wird? Warum Beteiligungsportal -> damit man sich nicht der Diskussion besorgter Bürger stellen muß. Warum Doppelspitze Direktoren -> weil beide in zahlreichen Veranstaltungen, mit bescheidenem Erfolg, versucht haben, Menschen und Meinungen zu manipulieren - müssen doch auch beide für Ihre Märchengeschichten als Steigbügelhalter von Kretschmann, Bonde & Co belohnt werden (natürlich auf Kosten der Steuerzahler).	Bürger
PL	Kommentar	13.11.2014 - 12:33	Weitere Informationen zum Nationalpark	Lieber Herr Sackmann, vielen Dank für Ihren Beitrag zur Gebietsgliederung des Nationalpark Schwarzwald. In diesem Online-Dialog geht es um die erste Gebietsgliederung des Nationalparks. Ihre Fra-	Moderation

Format ¹³	Art	Erstellungsdatum	Titel	Text	Rollen
				<p>gen gehen jedoch in eine andere Richtung. Diesbezüglich möchten wir Sie auf den Downloadbereich der Plattform hinweisen.</p> <p>Dort finden Sie eine Zusammenfassung des Gutachtens zum Nationalpark, in dem wichtige Aspekte im Hinblick auf die Gründung des Nationalparks abgewogen werden. Hier der Link zum Dokument: http://nationalpark-schwarzwald-dialog.de/sites/default/files/content-fr...</p> <p>Außerdem möchten wir Sie auf den Anhang dieses Gutachtens hinweisen, in dem die Nationalparkverwaltung umfassend auf Fragen zu diesem Thema aus der Bevölkerung reagiert hat. Die entsprechenden Dokumente finden Sie unter diesen Links:</p> <p>http://www.nationalpark-schwarzwald-dialog.de/sites/default/files/conten...</p> <p>http://www.nationalpark-schwarzwald-dialog.de/sites/default/files/conten...</p> <p>Diese Informationen können Ihnen in Bezug auf Ihr Anliegen möglicherweise weiterhelfen.</p> <p>Mit freundlichen Grüßen, Julian Ermert (Moderation)</p>	
PL	Kommentar	13.11.2014 - 23:58	Der Vorhang geht auf, weiterer Akt der Volksverdummung	<p>Lieber Herr Ermert,</p> <p>Ihnen ist doch sicherlich bekannt, dass wir in BW 130 Bannwälder unterhalten. Diese Einrichtungen sind seit Ihrem Bestehen finanziert (teilweise über 100 Jahre) und wurden über mehrere Generationen durch unsere altherwürdigen Forstleute gepflegt und gehegt. Gesetzte, Verwaltungen und Direktoren waren dafür nicht erforderlich. Bei der Gutachtenvorstellung in Baiersbronn hat der Gutachter bestätigt, dass große Bannwälder kleine NLPs sind. Kostbarkeiten, die in den Bannwäldern entstanden sind, werden heute entnommen und in Laboren untersucht – wie pervers??? Insider wissen, dass diese Kostbarkeiten nicht nur in den Bannwäldern, sondern auch in Plenter-</p>	Bürger

Format ¹³	Art	Erstellungsdatum	Titel	Text	Rollen
				<p>wäldern vorhanden sind. In den Medien wird dargestellt, dass diese Kostbarkeiten das Ergebnis des Nationalparks wäre!!!?? Für wie dumm soll das Volk gehalten werden. 80 % der betroffenen und besorgten Bürger haben sich, bei sehr hoher Beteiligung, gegen einen NLP ausgesprochen. 30.000 Unterschriften gegen den NLP wurden von unserem tollen MP Kretschmann ignoriert " Vertreter der Opposition haben die Unterschriften entgegengenommen. Darf man da nicht von Verdummung reden??</p> <p>Geben sie diesen Menschen doch Argumente. Schreiben Sie bitte, warum die Herren Schlund und Waldenspuhl NLP-Direktoren sind. Geben Sie Antworten auf die Fragen, die in dem Buch von Karl Gaiser aus Obertal mit dem Titel "Nationalpark Schwarzwald oder Politik des Gehörtwerdens" diskutiert werden.</p> <p>Wenn Sie keine Argumente haben und die aufgeworfenen Fragen von Karl Gaiser nicht beantworten können ist das eben ein weiterer Akt der Volksverdummung.</p> <p>Haben Sie sich damit beschäftigt, wie viel Ertrag Forst-BW auf einer Fläche in der Größe des NLP kalkuliert? Kann es sein, dass die Kosten mehr als das 20-fache betragen von dem was die gleiche Fläche bei Forst-BW als Ertrag abwirft.</p> <p>Haben Sie mal darüber nachgedacht, wann und warum Max Reger Mitglied bei den Befürwortern des NLP wurde.</p> <p>Haben Sie sich mal damit auseinandergesetzt, wieviel CO² im NLP NSW freigesetzt wird.</p> <p>Mit jeder Lüge und weiteren Verdummungsaktionen wird der Widerstand in der Region größer. Die Falschmeldungen in der Presse laufen genauso ins Leere wie die zahlreiche Informationsveranstaltungen der jetzigen Direktoren. Haben sie diese Lügengeschichten mal gehört " der Erfolg war jedenfalls sehr bescheiden.</p> <p>Ich erwarte gerne Ihre Antworten, bin auch sehr gespannt, mal Argumente lesen zu können, warum gegen den Willen</p>	

Format ¹³	Art	Erstellungsdatum	Titel	Text	Rollen
				besorgter Bürger der NLP NSW eingerichtet wurde.	
PL	Beitrag	13.11.2014 - 11:01	Bioangebote im Umkreis vom Nationalpark?	Ich bin mir nicht sicher, ob an dieser Stelle folgende Anregung passend ist: Seit vielen Jahren erfreuen wir uns, Urlaub in den Nationalparks zu verbringen. Bioläden, Biobauernhöfe, die Produkte/Urlaubsmöglichkeiten anbieten, Biogastronomie und Biohotels sind ein wichtiger Bestandteil im Umkreis eines Nationalparks und vertiefen den bewussten Umgang mit der Natur. Eine solche Liste in und um unserem neuen Nationalpark herauszubringen wäre gut. MfG, Christoph Frank	Bürger
PL	Kommentar	13.11.2014 - 12:42	Sicher kein Waldfreund	Wie wäre es mit konstruktiver Kritik "Waldfreund"? Mitgestalten, mitmachen! Die Polemikrunden sind wir doch lange durch und vorbei! Jens Neef	Bürger
PL	Beitrag	13.11.2014 - 12:15	Perfide Methoden	Sehr geehrt - hören Sie doch endlich auf, mit Ihren perfiden Methoden Ihr Prestigeobjekt durchzuboxen, welches ohnehin überflüssig ist. Sie agieren gegen den Willen der Wahlbürger vor Ort, und das auf Kosten der Steuerzahler und zu Gunsten Ihrer überbezahlten Pöstle. Da hilft wohl nur noch totaler Boykott und Konservierung der Wut! Waldfreund	Bürger
PL	Kommentar	13.11.2014 - 15:59	Diskutieren über das "Wie" des Nationalparks	Sehr geehrter Walter Waldfreund, wir verstehen Ihre Verärgerung über die Einrichtung des Nationalparks. In diesem Online-Dialog geht es um die erste Gebietsgliederung des Nationalparks. Äoßer das "Ob" des Nationalparks wurde im Landtag von Baden-Württemberg am 28. November 2013 entschieden. Wir würden uns sehr freuen, nun mit Ihnen gemeinsam über das "Wie" zu diskutieren. Diese Plattform ist dafür ein erster Anfang und wir würden uns freuen, über die Gebietsgliederung und später auch über andere Bestandteile des Nationalparkplans mit Ihnen zu diskutieren! Sollten Sie an weiteren Details interessiert sein, finden Sie	Moderation

Format ¹³	Art	Erstellungsdatum	Titel	Text	Rollen
				in der Stellungnahme der Landesregierung über die Entscheidung zur Einrichtung des Nationalparks weitere Informationen. Diese können Sie hier nachlesen: http://beteiligungsportal.baden-wuerttemberg.de/de/kommentieren/national... Mit besten Grüßen, Maria Brückner (Online-Moderation)	
PL	Beitrag	13.11.2014 - 13:40	Lärmbelästigung durch "Motoradrennen" im Nationalpark	Die Lärmbelästigung, verursacht durch die Vielzahl an Motorräder speziell an Wochenenden, die auch Gebiete durch den Nationalpark als Rennstrecke mißbrauchen, muß verringert werden. Ein Fahrverbot z.B. an Wochenenden für die B500 und deren Zubringer ist notwendig und sollte kein Tabu sein.	Bürger
PL	Kommentar	13.11.2014 - 15:01	Lärmbelästigung durch "Motorradrennen" im Nationalpark	Korrektur: "Motorradrennen" meistens wir ja doch auf zwei Rädern (rr) gefahren....	Bürger
PL	Beitrag	13.11.2014 - 15:19	Mautumgehungs-Schwerlastverkehr	Als Anwohner der viel befahrenen Landesstraße L87 leide ich schon jetzt sehr am bereits vorhandenen Lärm, vor allem auch nachts. Ich hoffe doch sehr, dass im Zuge der Einrichtung eines Nationalparks der zahlreiche (!) Transit (!)-Schwerlastverkehr aus dem Gebiet des Nationalparks eliminiert wird. Es ist aus Naturschutz- und Lärmschutzgründen meines Erachtens nicht mit einem Nationalpark zu vereinbaren, wenn Tag und Nacht LKWs aus allen denkbaren Ländern durch einen Nationalpark fahren, nur um die Autobahn LKW Maut zu sparen! Vor über einem Jahr hat Frau Ingwersen (MLR) auf meine diesbezügliche Anfrage folgende Antwort gegeben: "Es ist die Auffassung aller am Nationalparkprozess Beteiligten, dass – wenn der Nationalpark gegründet wird – ein umfassendes Verkehrskonzept für den Nordschwarzwald zwingend erforderlich ist. ... Dementsprechend hat ein solches Verkehrskonzept auch seinen Niederschlag in dem Entwurf eines Nationalparkgesetzes gefunden, für den wir derzeit die förmliche Anhö-	Bürger

Format ¹³	Art	Erstellungsdatum	Titel	Text	Rollen
				<p>rung der Verbände durchführen. Insoweit kann ich natürlich keine Prognose über die mittelfristige Verkehrsentwicklung auf der L 87 stellen. Sicher sagen kann ich aber, dass die Verkehrsentwicklung in dieser Raumschaft und damit auch – wie von Ihnen vorgetragen – der Schutz der Gesundheit des Menschen in der Nationalparkregion im Fokus der Verantwortlichen steht." Gibt es inzwischen ein Verkehrskonzept? Wenn ja, könnten Sie dieses bitte erläutern? Wenn nein, warum nicht?</p>	
PL	Kommentar	13.11.2014 - 17:48	Verkehrskonzept des Nationalparks	<p>Hallo Fantoli, vielen Dank für Ihren Beitrag. Das Verkehrskonzept ist ein Modul in der Planung des Nationalparks, das noch nicht abgeschlossen ist. Dazu ist auch die Beteiligung der Öffentlichkeit geplant, die im nächsten Jahr starten wird. In welcher Form die Öffentlichkeitsbeteiligung stattfindet, steht noch nicht endgültig fest. Weitere Informationen zum Nationalparkplan und wie seine Schrittigkeit aussieht und welche Module es darin gibt -- entnehmen sie bitte der FAQ -- http://nationalpark-schwarzwald-dialog.de/informationen-ablauf Beste Grüße Petra Schröter (Moderation)</p>	Moderation
PL	Beitrag	13.11.2014 - 18:54	Zukunft der Forststraßen in den Kernzonen	<p>Die Konzeption für die Kernzonen des Nationalparks Schwarzwald sollte auch Aussagen zur Zukunft der Forststraßen beinhalten. Insbesondere sollte festgelegt werden, welche Forststraßen in den Kernzonen wann ganz bzw. zu Pfaden zurückgebaut werden. Der Wandel der Forstwirtschaft führt heute dazu, dass die Wälder mit einem immer dichter werdenden Netz an Forststraßen überzogen werden. Hier muss der Nationalpark ein Gegengewicht setzen und Forststraßen zurückbauen. Es ist klar, dass einige Forststraßen vorübergehend noch für Managementaufgaben benötigt werden. Ansonsten haben jedoch Forststraßen in den Kernzonen eines Nationalparks nichts zu suchen. Mir</p>	Bürger

Format ¹³	Art	Erstellungsdatum	Titel	Text	Rollen
				sind aus einigen anderen Nationalparks Rückbaumaßnahmen von Forststraßen bekannt. Im Nationalpark Bayerischer Wald wurden und werden viele Forststraßen zurückgebaut. Im kalifornischen Redwood-Nationalpark wurden ebenfalls Forststraßen zurückgebaut (Vor der Ausweisung dieses Nationalparks wurde das Gebiet forstwirtschaftlich genutzt). Ich bin der Überzeugung, dass der zunehmende Forststraßenbau im Schwarzwald früher oder später auch die Besucher abschreckt und fernbleiben lässt. Katastrophale Landschaftsbilder ganz in der Nähe des Nationalparks gibt es zum Beispiel im Tonbachtal bei Baiersbronn, wo am Westhang des Tals durch einen großen Kahlschlag ein von vielen Forststraßen zerfurchter Hang sichtbar wird. Dasselbe gilt für den Wald am Karhang des Schurmsees.	
PL	Kommentar	14.11.2014 - 00:40	Bleiben Sie weiter Nationalparkfreund	Lieber Nationalparkfreund, nach meinen Informationen sind die Bayern mit Ihrem NLP Bayerischer Wald nicht sonderlich glücklich. Ich empfehle ihnen das Buch von Karl Gaiser "Nationalpark Schwarzwald" ISBN 978-3-86870-618-5 Es gibt auch das Thesenpapier von Karsten Peiffer vom 13.Mai 2013, NFA Clausthal, angrenzend an den NLP Harz. Auch das Positionspapier von Förstern aus den Landkreisen Ortenau, Freudenstadt, Rastatt und Calw zum Nationalpark Nordschwarzwald könnte Ihnen recht interessante Informationen liefern. Bezüglich der Landschaftsbilder die sie in Tonbach sehen möchte ich Sie einfach mal fragen, ob Sie schon mal Holz in einem Steilhang gemacht haben. Zu Ihrem Verständnis: Forst-BW rechnet pro Hektar Wald einen Ertrag von 40,00€, im NLP werden weit mehr als 800,00€ pro Hektar verbraten. Über den Rückbau von Wegen wird derzeit nicht gerne gesprochen - der Widerstand ist größer, als in den Medien zu lesen ist. Negatives sollen die Menschen derzeit nicht	Bürger

Format ¹³	Art	Erstellungsdatum	Titel	Text	Rollen
				erfahren. Auf übelste Art wird Volksverdummung betrieben, siehe Presseberichte über die Zitronengelbe Tramete vom 24.10.2014 und darauffolgende Leserbriefe. Ich war sehr verwundert, dass diese Leserbriefe abgedruckt wurden.	
PL	Kommentar	28.11.2014 - 21:14	Forststrassen	Es ist wissenschaftlich eindeutig erwiesen, dass Strassen (alle mit Fahrzeugen befahrbare Wege), einen massiven negativen Effekt in die Biodiversität einer Region zur Folge haben. Aus diesem Grund ist einem erheblichen Rückbau der sehr zahlreichen Forststraßen Priorität einzuräumen.	Bürger
PL	Kommentar	02.12.2014 - 17:20	Forststrassen in den Kernzonen	Beim Rückbau von alten Forststrassen sollte die Priorität auf die Entwicklungszonen gelegt werden, da in den bald einzurichtenden Kernzonen in der verbleibenden Zeit bis zur Einrichtung kein aufwändiger Rückbau mehr erfolgen kann. Wo allerdings breite Forststrassen den Wald der vorgeschlagenen Kernzonen massiv durchschneiden, sollte überlegt werden, diese Bereiche zunächst solange in der Entwicklungszone zu belassen bis ein Wegerückbau erfolgreich abgeschlossen ist. (Beispiel: Rotmurgtal, südlich der L 401 und östlich des Rotmurg Jägerhauses-hier verlaufen 3 Wege in unmittelbarer Nachbarschaft parallel). Andererseits ist ein solcher Rückbau sehr kostenintensiv und sollte daher vor allem dort unternommen werden, wo er naturschutzfachlich absolut notwendig ist. (Z.B. an den Hängen des Schönmünztals zwischen Leinkopf und Riesenköpfe, im zukünftigen Kernbereich des NLP - auch hier momentan sehr dichtes Wegenetz). Ansonsten könnten diejenigen Wege, die nicht mehr als Wanderweg, Loipenverlauf, Rettungsweg oder zu Managementaufgaben gebraucht werden möglichst gesperrt und der Natur überlassen sprich zuwachsen gelassen werden. Natürlich sollen aber aktuell ausgewiesene Wanderwege und Loipen Bestandesschutz haben und für Besucher zu-	Bürger

Format ¹³	Art	Erstellungsdatum	Titel	Text	Rollen
				gänglich gehalten werden. Der Nationalpark und seine entstehende Wildnis soll selbstverständlich dem staunenden und lernbegierigen Besucher (möglichst naturschonend) zugänglich bleiben.	
PL	Beitrag	16.11.2014 - 21:53	Tiere erlebbar machen	Um den Nationalpark für Besucher attraktiv zu machen für die Natur zu interessieren, sollten die einheimischen Wildtiere erlebbar gemacht werden. z.B. Rotwildbrunft, Rehwild, Auerhahn usw. Hierzu sollten spezielle Bereiche eingerichtet werden wie z.B. ein Rotwildruhegebiet und eine Besucherkanzle um die Rotwildbrunft beobachten zu können, wie dies im Schönbuch möglich ist. Nach dem Vorbild des NP Bayerischer Wald sollten auch Tierfreigelände eingerichtet werden in denen die Tiere ohne Zaun beobachtet werden können.	Bürger
PL	Kommentar	19.11.2014 - 10:45	Tiere erlebbar zu machen	bei dem Vorschlag streiten sich die Themen "im NLP möglichst viel unberührt zu lassen" und "die Tiere erlebbar zu machen" weil dabei Eingriffe für die Erlebbarkeit nötig sind. Da ist das richtige Maß gefordert.	Bürger
PL	Beitrag	20.11.2014 - 12:45	Grundlegende Mängel bei der Planung und Anlage des Nationalparks	Wenn der Nationalpark langfristig sinnvoll sein sollte (davon sollte im Sinne nachfolgender Generationen ausgegangen werden) hätte man eine Migrationsstrategie zur Anlage eines Waldes berücksichtigen müssen, der zum Ziel gehabt hätte, durch forstliche Eingriffe in den bestehenden Wald auf der Fläche des Nationalparks im ersten Schritt eine Vegetation herbeizuführen, wie sie vor der forstwirtschaftlichen Nutzung dieser Waldfläche ausgesehen hat. Einfach eine bestehende Waldfläche aus der forstwirtschaftlichen Nutzung herauszunehmen und der Natur zu überlassen kann auf Dauer nicht zielführend sein. Man hätte ja aus bereits derartig gemachten Fehlern lernen können, was hier nicht geschah! Auch hätte man bei einer solchen Vorgehensweise die betroffenen Bürger sicherlich mehrheitlich vom Sinn und Wert eines Nationalparks überzeugen und für dieses Projekt gewinnen können. Dies hätte unter Be-	Bürger

Format ¹³	Art	Erstellungsdatum	Titel	Text	Rollen
				rücksichtigung einer Vermeidung potentieller Borkenkäferpopulation auch dazu geführt, dass eine entsprechende Managementzone nachhaltig vermeidbar gewesen wäre. Weiter fehlt im bisherigen Konzept ein nachhaltiger Hochwasserschutz und eine auf Dauer angelegte Sicherung der Wasserversorgung der angrenzenden und indirekt betroffenen Kommunen im jetzt festgelegten Gebiet des Nationalparks.	
GKS	Beitrag	24.11.2014 - 16:33	Beitrag aus Gemeinderatssitzung: Buhlbachsee - Ein wichtiges touristisches Ausflugsziel	Der Buhlbachsee ist ein elementar wichtiges touristisches Ausflugsziel für Obertal. Auch die Bevölkerung selbst nimmt den Buhlbachsee und das Umfeld als Wanderziel und Erholungsgebiet in Anspruch. Daher muss er zu erreichen sein auf dem bestehenden ausgebauten Wegen.	Moderation
GKS	Beitrag	24.11.2014 - 16:47	Beitrag aus Gemeinderatssitzung: Messung der Managementzone	Wie werden die 500m Managementzone gemessen? Luftlinie oder parallel zum Hang?	Moderation
PL	Kommentar	27.11.2014 - 15:08	Dieser Beitrag wurde auf	Dieser Beitrag wurde auf einer Gemeinderatssitzung zum Entwurf zur ersten Gebietsgliederung von Bürgerinnen und Bürgern eingebracht. Die 500 Meter breite Pufferzone ist gesetzlich vorgeschrieben. In der Regel wird sie parallel zur Hanglage gemessen. Je nach örtlichen Gegebenheiten wurde die Messung individuell vorgenommen. Mit freundlichen Grüßen Julian Ermert (Moderation)	Moderation
GKS	Beitrag	24.11.2014 - 16:55	Beitrag aus Gemeinderatssitzung: Sicherung, Erhalt und Ausbau der Langlaufloipen	Wir bitten um Berücksichtigung der Fragen des SV Mitteltal-Obertal zur Sicherung, Erhaltung und Ausbau der Langlaufloipen im Buhlbach und im Bereich der ehemaligen Sandhütte	Moderation
GKS	Beitrag	24.11.2014 - 17:02	Beitrag aus Gemeinderatssitzung: Festlegung der Pufferzone	Es wird in keinster Weise akzeptiert, dass die Pufferzone zu großen Teilen in Bereiche außerhalb der Nationalparkgrenzen gelegt werden soll, denn dadurch wird zum einen die Gesamtfläche des Parks vergrößert und zum anderen rückt	Moderation

Format ¹³	Art	Erstellungsdatum	Titel	Text	Rollen
				die Pufferzone noch weiter an die bebauten Ortslagen heran. Im Bereich Hurzenbach rückt der Nationalpark durch die außerhalb der Grenzen liegende Pufferzone im Bereich Roter Rain und Silberberg noch näher an die Wohnbebauung heran, was in keinster Weise gebilligt werden kann. Die Pufferzonen außerhalb der Nationalparkgrenzen dürfen nicht dazu führen, dass die Sichtbarkeit auf evtl. zu befürchtende Käferpopulationen erhöht wird. Die Absicht die Pufferzonen in den Bereich des Staatsforstes zu verlegen wird von der Bürgerschaft nicht akzeptiert, nachdem die Einrichtung des Nationalparks schon gegen den Willen der Bürgerschaft, der durch die Bürgerbefragung deutlich wurde, erfolgt ist. Auch wenn man die Tatsache, dass der Park letztendlich eingerichtet wurde, akzeptieren muss, sollte die Bürgerschaft durch die Pufferzone außerhalb des Parks nicht schon wieder vor den Kopf gestoßen werden.	
GKS	Beitrag	24.11.2014 - 17:11	Beitrag aus Gemeinderatssitzung: Bewirtschaftung der Pufferzonen	Durch die geplanten Pufferzonen außerhalb der Nationalparkgrenzen geht die Zuständigkeit für die Bewirtschaftung in diesen Zonen zum Großteil auf den Staatsforst, also Forst BW, über. Es stellt sich die Frage, ob dadurch Personal im Nationalpark eingespart werden kann bzw. verringert werden kann. Des Weiteren muss geklärt werden, ob die Reviere im Bereich von Forst BW personell aufgerüstet werden oder ob ein Kostenersatz für die Bewirtschaftung des Pufferzone angedacht ist.	Moderation
GKS	Beitrag	24.11.2014 - 17:27	Beitrag aus Gemeinderatssitzung: Touristische Ziele	Der Huzenbacher See und auch der Seeblick sind sehr wichtig touristische Ausflugsziele für Gäste und auch für Einheimische. Es muss gewährleistet sein, dass die Wege dorthin auch in Zukunft begehbar bleiben. Ebenso sollte der Steilaufstieg vom See zum Seeblick für Fußgänger dauerhaft begehbar sein.	Moderation
PL	Beitrag	24.11.2014 - 19:15	Mehr in Richtung "EINE SPUR WILDER" gedacht	Bei der Gebietsgliederung UNSERES Nationalparks sollte in Erwägung gezogen werden: 1. von Anfang an eine größere Kernzone einzurichten... 2. die Sichtbarkeit der einzelnen	Bürger

Format ¹³	Art	Erstellungsdatum	Titel	Text	Rollen
				Zonen mindestens so beizubehalten damit die interessierten Gäste keine langen Anfahrtswege in Kauf nehmen müssen um den Unterschied Nationalpark/Wirtschaftswald zu erleben. 3. Pufferzonen für das Borkenkäfermonitoring bzw. -management, grundsätzlich außerhalb der eigentlichen Nationalparkgrenze anzulegen (Privatwaldbesitzer entsprechend unterstützen!) damit nach den 30 Jahren "Entwicklungsnationalpark" die Gesamtfläche des Gebiets, in dem Natur Natur sein darf, so groß wie möglich ist. 4. dass die Zone, die sich noch "entwickeln" soll (Waldumbau oder so?) sehr kleinräumig betrachtet wird um möglichst früh vielfältige Lebensraumstrukturen zu unterstützen. (Keine starre Festlegung der Einsätze damit flexibel auf Erkenntnisse und Ereignisse reagiert werden kann.) 5. bei Maßnahmen in der Entwicklungszone vermehrt auf Muskelkraft zu setzen (z.B. organisiert nach dem Vorbild des Bergwaldprojektes) 6. Holzurückpferde bei diesen Aktionen einzusetzen um durch dieses boden-, ohren- und luftschonende Verfahren möglichst unauffällig vorzugehen. 7. dass es viele Einheimische gibt, denen dieser Park sehr am Herzen liegt um der Natur, der Erde, dem Herrgott, dankbar ein Stückchen von dem zurück zu geben, was wir Jahrhunderte lang nutzen und benutzen durften.....Erntedank!? Danke für den Dialog!	
GKS	Beitrag	25.11.2014 - 09:39	Beitrag aus Gemeinderatssitzung: Wanderwege	Die bestehenden Wanderwege sollten im Bestand erhalten bleiben, nach Möglichkeit auch die Wanderpfade. Somit können auch die besonderen Wandertouren des Baisbronner Wanderhimmels für die Zukunft erhalten bleiben.	Moderation
PL	Kommentar	02.12.2014 - 23:17	Beitrag aus Gemeinderatssitzung: Wanderwege	Pfade sind bei Besuchern besonders geeignet um "ruhiges" und "stilles" Erfahren der Landschaft, des Waldes, der Natur zu fördern. Sie sind daher aus Gründen der seelischen Erholung besonders wichtig. Bei der eventuellen "Einschränkung" von begehbaren Stre-	Bürger

Format ¹³	Art	Erstellungsdatum	Titel	Text	Rollen
				cken in der Kernzone sollte eher auf Wege, aber nicht auf Pfade verzichtet werden.	
GKS	Beitrag	25.11.2014 - 17:11	Beitrag aus Gemeinderatssitzung: Managementzone - Hoher Kopf	Im Bereich Hoher Kopf sollte die Managementzone vom Weg bis auf die Kammlinie erweitert werden, aufgrund der Einsichtigkeit des Gebiets vom Ort.	Moderation
GKS	Beitrag	25.11.2014 - 17:13	Beitrag aus Gemeinderatssitzung: Managementzone Zuschnitt	Weshalb ist ein kleiner Keil links vom Tannenschlag frei und eingeschlossen vor der Managementzone?	Moderation
PL	Kommentar	27.11.2014 - 14:55	Zuschnitt der Managementzone	Dieser Beitrag wurde in einer Gemeinderatssitzung eingebracht und wird hier dokumentiert und kann kommentiert werden. Dieser konkrete Hinweis wird von der Nationalparkverwaltung im Nachgang des Online-Dialogs bei der Erstellung der finalen Gebietsgliederung aufgegriffen und bearbeitet. Julian Ermert (Moderationsteam)	Moderation
GKS	Beitrag	25.11.2014 - 17:16	Beitrag aus Gemeinderatssitzung: Abrundung der Managementzone	Der Bereich Sandköpfe runter zur Langlaufloipe sollte zur Abrundung der Managementzone angehören.	Moderation
GKS	Beitrag	25.11.2014 - 17:18	Beitrag aus Gemeinderatssitzung: Kennzeichnung der Managementzone	Wie wird die Managementzone auf Dauer gekennzeichnet, so dass zu erkennen zu erkennen ist, ob man sich innerhalb dieser befindet?	Moderation
PL	Kommentar	28.11.2014 - 09:25	Dieser Beitrag wurde auf den	Dieser Beitrag wurde auf den Führungen durch die Kernzonen von Bürgerinnen und Bürgern eingebracht und wird nun auf der Plattform dokumentiert und kann kommentiert werden. Dieser Beitrag greift das Thema Kennzeichnung der Managementzone auf. Dieses Thema wird im Rahmen der Konzeptionierung des Moduls Zonierung, welches zum Nationalparkplan gehört, aufgegriffen und öffentlich diskutiert werden. Auch Fragen dazu werden dann ausführlich beantwortet. Den Beitrag nimmt die Nationalparkverwaltung für die weitere Bearbeitung des Nationalparkplans gerne mit auf und bezieht diesen zu einem spä-	Moderation

Format ¹³	Art	Erstellungsdatum	Titel	Text	Rollen
				<p>teren Zeitpunkt mit ein. Weitere Informationen dazu, wie der weitere Prozess des Nationalparkplans aussieht, haben wir dazu unter http://nationalpark-schwarzwald-dialog.de/informationen-ablauf zusammengestellt.</p> <p>Mit freundlichen Grüßen Julian Ermert (Moderation)</p>	
GKS	Beitrag	25.11.2014 - 17:21	Beitrag aus Gemeinderatssitzung: Sichtschutz Fischhausweg	Aus Sichtschutzgründen sollte die Managementzone zum Fischhausweg abgerundet werden.	Moderation
GKS	Beitrag	25.11.2014 - 17:24	Beitrag aus Gemeinderatssitzung: Wieslochquelle in Managementzone	Die Wieslochquelle dient der Notwasserversorgung von Oberthal. Zur Sicherung der Wasserqualität sollte daher die Managementzone nach oben bis auf den Rotrainsbergweg erweitert werden.	Moderation
GKS	Beitrag	25.11.2014 - 17:26	Beitrag aus Gemeinderatssitzung: Qualitätssicherung Käfermanagement	Wie kann die Qualität des Käfermanagements geprüft werden? Gibt es eine Bestandsaufnahme in der Managementzone und in den umliegenden Wäldern? Und danach vorbestimmte Prüftermine für den Gemeinde- und Privatwald?	Moderation
PL	Kommentar	28.11.2014 - 09:23	Dieser Beitrag wurde auf den	<p>Dieser Beitrag wurde auf den Führungen durch die Kernzonen von Bürgerinnen und Bürgern eingebracht und wird nun auf der Plattform dokumentiert und kann kommentiert werden. Dieser Beitrag greift das Thema Qualität des Käfermanagements auf. Dieses Thema wird im Rahmen der Konzeptionierung des Moduls zum Borkenkäfermanagement, welches zum Nationalparkplan gehört, aufgegriffen und öffentlich diskutiert werden. Auch Fragen dazu werden dann ausführlich beantwortet. Den Beitrag nimmt die Nationalparkverwaltung für die weitere Bearbeitung des Nationalparkplans gerne mit auf und bezieht diesen zu einem späteren Zeitpunkt mit ein. Weitere Informationen dazu, wie der weitere Prozess des Nationalparkplans aussieht, haben wir dazu unter http://nationalpark-schwarzwald-dialog.de/informationen-ablauf zusammengestellt.</p>	Moderation

Format ¹³	Art	Erstellungsdatum	Titel	Text	Rollen
				stellt. Mit freundlichen Grüßen Julian Ermert (Moderation)	
GKS	Beitrag	25.11.2014 - 17:27	Beitrag aus Gemeinderatssitzung: Bestandschutz geologischer Pfad	Der geologische Pfad hat Bestandsschutz.	Moderation
GKS	Beitrag	25.11.2014 - 17:32	Beitrag aus Gemeinderatssitzung: Managementzone Ruhstein und Liftbereich	Wo ist die Managementzone um die ausgewiesene Fläche Ruhstein an Schanze und Liftbereich? Gibt es hier keinen Käferschutz für den angrenzenden Wald?	Moderation
PL	Kommentar	28.11.2014 - 09:18	Dieser Beitrag wurde in einer	Dieser Beitrag wurde in einer Gemeinderatssitzung zur ersten Gebietsgliederung des Nationalparks eingebracht. Dieses explizite Thema wird vom Nationalparkrat aufgegriffen, diskutiert und entschieden. Mit freundlichen Grüßen Julian Ermert (Moderation)	Moderation
GKS	Beitrag	25.11.2014 - 17:32	Beitrag aus Gemeinderatssitzung: Sichtbarkeitspuffer für Leimiß und die Volzenhäuser	Sichtbarkeitspuffer von mindestens 500 Meter für alle Wohnbezirke, insbesondere auch für Leimiß und die Volzenhäuser (bis zum Leinbächle).	Moderation
PL	Kommentar	25.11.2014 - 20:45	Müssen wir den Nationalpark verstecken?	Müssen wir den Nationalpark verstecken? Falls ja, warum?!	Bürger
GKS	Beitrag	25.11.2014 - 17:35	Beitrag aus Gemeinderatssitzung: Managementzone zum Hahnbergweg	Einrichtung einer dauerhaften Managementzone bis zum Hahnbergweg im Distrikt Steingrund, da der Hahnberg von Schwarzenberg und teilweise Schön Münzach gut einsehbar ist.	Moderation
GKS	Beitrag	25.11.2014 - 17:36	Beitrag aus Gemeinderatssitzung: Langlaufloipe Buhlbach / Sandhütte	Wir bitten um Berücksichtigung der Fragen des SV Mittelal-Obertal zur Sicherung. Erhaltung und Ausbau der Langlaufloipe im Buhlbach und im Bereich der ehemaligen Sandhütte.	Moderation
GKS	Beitrag	25.11.2014 - 17:37	Beitrag aus Gemeinderatssitzung: Manage-	Einrichtung einer dauerhaften Managementzone im Langenbachtal zwischen Holzschlagbrunnenstraße und der	Moderation

Format ¹³	Art	Erstellungsdatum	Titel	Text	Rollen
			mentzone im Langenbachtal	jetzigen Kernzonengrenzen.	
GKS	Beitrag	25.11.2014 - 17:40	Beitrag aus Gemeinderatssitzung: Bestandsgarantie Wander- und Radwege und Loipen	Bestandsgarantie für die bestehenden Wander- und Radwege und Loipen.	Moderation
GKS	Beitrag	25.11.2014 - 17:42	Beitrag aus Gemeinderatssitzung: Qualität des Borkenkäfermanagements	Größtmögliche Qualität des Borkenkäfermanagements auch auf den Management- und Pufferflächen innerhalb des Nationalparks.	Moderation
F	Beitrag	25.11.2014 - 17:51	Beitrag aus Führung: Wird es Loipen geben?	Wird es Loipen geben?	Moderation
				Dieser Beitrag wurde auf den Führungen durch die Kernzonen von Bürgerinnen und Bürgern eingebracht und wird nun auf der Plattform dokumentiert und kann kommentiert werden. Der Beitrag greift das Thema der Loipen im Nationalpark auf. Dieses Thema wird im Rahmen der Konzeptionierung des Moduls Tourismus und Erholung und Gesundheit, welches zum Nationalparkplan gehört, aufgegriffen und öffentlich diskutiert werden. Auch Fragen dazu werden dann ausführlich beantwortet. Den Beitrag nimmt die Nationalparkverwaltung für die weitere Bearbeitung des Nationalparkplans gerne mit auf und beziehen diesen zu einem späteren Zeitpunkt mit ein. Weitere Informationen dazu, wie der weitere Prozess des Nationalparkplans aussieht, haben wir dazu unter http://nationalpark-schwarzwald-dialog.de/informationen-ablauf zusammengestellt. Mit freundlichen Grüßen, Julian Ermert (Moderation)	
PL	Kommentar	26.11.2014 - 09:36	Loipen im Nationalpark		Moderation
F	Beitrag	25.11.2014 - 17:54	Beitrag aus Führung: Werden Wege geschlossen?	Werden Wege geschlossen?	Moderation
PL	Kommentar	26.11.2014 - 09:33	Wege im Nationalpark	Dieser Beitrag wurde auf den Führungen durch die Kernzonen von Bürgerinnen und Bürgern eingebracht und wird	Moderation

Format ¹³	Art	Erstellungsdatum	Titel	Text	Rollen
				<p>nun auf der Plattform dokumentiert und kann kommentiert werden. Der Beitrag greift das Thema der Schließung von Wegen im Nationalpark auf. Dieses Thema wird im Rahmen der Konzeptionierung des Moduls Wegekonzep, welches zum Nationalparkplan gehört, aufgegriffen und öffentlich diskutiert werden. Auch Fragen dazu werden dann ausführlich beantwortet. Den Beitrag nimmt die Nationalparkverwaltung bereits jetzt für die weitere Bearbeitung des Nationalparkplans gerne mit auf und beziehen diesen zu einem späteren Zeitpunkt mit ein. Weitere Informationen dazu, wie der weitere Prozess des Nationalparkplans aussieht, haben wir dazu unter http://nationalpark-schwarzwald-dialog.de/informationen-ablauf zusammengestellt.</p> <p>Mit freundlichen Grüßen, Julian Ermert (Moderation)</p>	
PL	Kommentar	02.12.2014 - 15:48	Wegerückbau im Nationalpark	<p>Das Wegenetz im Nordschwarzwald und damit im Nationalpark ist sehr dicht und kann daher auch zur Beeinträchtigung einer (früheren oder späteren) ungestörten Entwicklung von Tier- und Pflanzenwelt führen (welche als Teil des Prozessschutzes spätestens in 30 Jahren Leitziel sein sollte). Daher sollte in einigen Bereichen des NLP an Rückbau von nicht mehr verwendeten breiten Forststrassen gedacht werden, vor allem dort wo sie besonders dicht gestaffelt vorkommen.</p> <p>Beim Rückbau von alten Forststrassen sollte die Priorität auf die Entwicklungszonen gelegt werden, da in den bald einzurichtenden Kernzonen in der verbleibenden Zeit bis zur Einrichtung kein aufwändiger Rückbau mehr erfolgen kann. Wo allerdings breite Forststrassen den Wald der vorgeschlagenen Kernzonen massiv durchschneiden, sollte überlegt werden, diese Bereiche zunächst solange in der Entwicklungszone zu belassen bis ein Wegerückbau erfolgreich abgeschlossen ist. (Beispiel: Rotmurgtal, südlich der L</p>	Bürger

Format ¹³	Art	Erstellungsdatum	Titel	Text	Rollen
				<p>401 und östlich des Rotmurg Jägerhauses-hier verlaufen 3 Wege in unmittelbarer Nachbarschaft parallel). Andererseits ist ein solcher Rückbau sehr kostenintensiv und sollte daher vor allem dort unternommen werden, wo er naturschutzfachlich absolut notwendig ist. (Z.B. an den Hängen des Schönmünztals zwischen Leinkopf und Riesenköpfe, im zukünftigen Kernbereich des NLP - auch hier momentan sehr dichtes Wegenetz). Ansonsten sollten diejenigen Wege, die nicht mehr als Wanderweg, Loipenverlauf, Rettungsweg oder Managementweg (va. in den Entwicklungs- und Managementzonen) gebraucht werden, möglichst gesperrt und der Natur überlassen sprich zu wachsen gelassen werden.</p> <p>Natürlich sollen aber aktuell ausgewiesene Wanderwege und Loipen Bestandesschutz haben und für Besucher zugänglich gehalten werden. Der Nationalpark und seine entstehende Wildnis soll selbstverständlich dem staunenden und lernbegierigen Besucher (möglichst naturschonend) zugänglich bleiben.</p>	
F	Beitrag	25.11.2014 - 17:57	Beitrag aus Führung: Spielgelegenheiten für Kinder	Wird es, beziehungsweise gibt es Plätze, an denen Kinder spielen können?	Moderation
PL	Kommentar	26.11.2014 - 09:30	Beitrag zur Spielgelegenheiten für Kinder	Dieser Beitrag wurde auf den Führungen durch die Kernzonen von Bürgerinnen und Bürgern eingebracht und wird nun auf der Plattform dokumentiert und kann kommentiert werden. Der Beitrag greift das Thema der Spielgelegenheiten für Kinder auf. Dieses Thema wird im Rahmen der Konzeptionierung des Moduls Tourismus und Wegekonzept, welches zum Nationalparkplan gehört, aufgegriffen und öffentlich diskutiert werden. Auch Fragen dazu werden dann ausführlich beantwortet. Den Beitrag nimmt die Nationalparkverwaltung für die weitere Bearbeitung des Nationalparkplans gerne mit auf und beziehen diesen zu einem späteren Zeitpunkt mit ein. Weitere Informationen	Moderation

Format ¹³	Art	Erstellungsdatum	Titel	Text	Rollen
				dazu, wie der weitere Prozess des Nationalparkplans aussieht, haben wir dazu unter http://nationalpark-schwarzwald-dialog.de/informationen-ablauf zusammengestellt. Mit freundlichen Grüßen, Julian Ermert (Moderation)	
F	Beitrag	25.11.2014 - 17:59	Beitrag aus Führung: Gestaltung der Möblierung	Wie wird die Möblierung im Nationalpark künftig aussehen?	Moderation
PL	Kommentar	25.11.2014 - 20:41	?!	Hierzu stellt sich mir folgende Frage: Was hat dies mit der Gebietsgliederung zu tun und warum sollen hier künftig andere Möbel als in jedem anderen Büro in Baden-Württemberg stehen? Sind Sie etwa Schreiner und wollen einen Auftrag ergattern?! Oder geht es eher in die Richtung, dass Sie einem NP-Mitarbeiter nicht einmal den Stuhl unter seinem Hinterteil gönnen?	Bürger
PL	Kommentar	26.11.2014 - 07:50	Möblierung der NLP Region	Natürlich ist eine einheitliche Beschilderung und Möblierung wünschenswert. Allerdings gibt es schon sehr gute Elemente und bestehende Strukturen. @R4SC4L: Möblierung heisst im touristischen Sinne etwas anderes als Büromöbel. :-)	Bürger
PL	Kommentar	26.11.2014 - 09:18	Frage zur Möblierung im Nationalpark	Lieber R4SC4L, vielen Dank für Ihren Hinweis. Dieser Beitrag wurde auf einer Führung durch die Kernzone von Bürgerinnen und Bürger eingebracht und wird nun auf dieser Plattform dokumentiert. Dieser Beitrag greift das Thema der Möblierung im Nationalpark auf. Dieses Thema wird jedoch erst im Rahmen der Konzeptionierung der weiteren Module des Nationalparkplans aufgegriffen und öffentlich diskutiert werden. Auch Fragen dazu werden dann ausführlich beantwortet. Den Beitrag nimmt die Nationalparkverwaltung somit für die weitere Bearbeitung des Nationalparkplans bereits jetzt gerne mit auf und bezieht diesen zu einem späteren Zeitpunkt mit ein. Weitere Informationen dazu,	Moderation

Format ¹³	Art	Erstellungsdatum	Titel	Text	Rollen
				wie der weitere Prozess des Nationalparkplans aussieht, haben wir unter http://nationalpark-schwarzwald-dialog.de/informationen-ablauf für Sie zusammengestellt. Mit freundlichen Grüßen, Julian Ermert (Moderation)	
PL	Beitrag	25.11.2014 - 18:45	Managementzone allgemein	Ich hoffe, in dieser Diskussion sind auch Fragen erlaubt. Ich bitte um eine einfache und formlose Antwort. 1. Wie lange (in km) sind die Außengrenzen der beiden Teilgebiete? 2. Wie viele ha der 2.500 ha Managementzone sind für die Grindenpflege reserviert, wie viele ha sind "Borkenkäferschutz für die Nachbarwälder? 3. Auf wie vielen km Außengrenze hat der Nationalpark eine eigene Managementzone, auf wie vielen km übernimmt die Forst BW die Borkenkäfer eindämmung? 4. Wie viele ha hat die Pufferzone außerhalb des Nationalparks? Im Voraus herzlichen Dank für die Antworten.	Bürger
PL	Kommentar	02.12.2014 - 15:49	Hinweis der Moderation	Lieber Julius Euting, vielen Dank für Ihren Beitrag! Ihre Fragen haben wir an die Verwaltung des Nationalparks weitergeleitet. Sobald wir entsprechende Informationen dazu erhalten stellen wir diese umgehend auf dieser Plattform ein. Mit besten Grüßen, Maria Brückner (Moderation)	Moderation
PL	Beitrag	25.11.2014 - 20:31	Nicht heimische Baumarten	Bitte die nicht einheimischen Baumarten und deren Invasivität beachten. Hierbei gilt es vor allem zu klären, ob Baumarten wie die Douglasie künftig bei einer eingestellten Bewirtschaftung nicht evtl. doch die Oberhand gewinnen und ggf. einheimische Flora und Fauna negativ beeinflussen. Evtl. wäre es sinnvoll die Bestände mit nicht einheimischen Baumarten in die Entwicklungszone aufzunehmen und dort einen langsamen aber stetigen Waldumbau zu betreiben.	Bürger
PL	Beitrag	26.11.2014 - 07:44	Kennzeichnung der Kernzone im Gelände	Zunächst halte ich die gewählte Dimensionierung für den Beginn der Kernzonenfestlegung für gut, denn sie bildet	Bürger

Format ¹³	Art	Erstellungsdatum	Titel	Text	Rollen
				den Status quo des bereits heute nicht mehr bzw. nur außerregelmäßig bewirtschafteten Waldes ab. Die rund 32% der NLP-Fläche sind zudem ein ausreichender Grundstock für die sukzessive Erweiterung der Kernzone auf mindestens 75% in den nächsten 29 Jahren. Hier mein Hinweis, der sich nicht auf einen konkreten Punkt der Kernzone, sondern auf deren weiteres Management bezieht. Sobald die Kernzone nach dem Partizipationsverfahren durch den NLP-Rat beschlossen ist, sollte sie sehr schnell im Gelände markiert werden. Die BesucherInnen müssen sich im Park darüber klar werden können, ob sie sich in der Kernzone oder außerhalb befinden, da dies Konsequenzen für ihr Verhalten hat. Neben einer Markierung durch Schilder ist m.E. eine intensive Öffentlichkeitsarbeit nötig, um zu verdeutlichen, was in der Kernzone erlaubt ist. Dazu gehört auch das Sammeln von "Waldfrüchten" (i.w.S.). Faltblätter, Presse- und sonstige Medienberichte sollten intensiv eingesetzt werden - nicht zuletzt, um die Gespenster zu vertreiben, die immer noch in die Welt gesetzt werden - Aussperung der Menschen etc.	
F	Beitrag	26.11.2014 - 16:14	Beitrag aus Führung: Sicherung der Wege	Werden die Wege im Nationalpark verkehrsgesichert?	Moderation
PL	Kommentar	26.11.2014 - 16:16	Dieser Beitrag wurde auf den	Dieser Beitrag wurde auf den Führungen durch die Kernzonen von Bürgerinnen und Bürgern eingebracht und wird nun auf der Plattform dokumentiert und kann kommentiert werden. Dieser Beitrag greift das Thema Sicherung der Wege auf. Dieses Thema wird im Rahmen der Konzeptionierung des Moduls Wegekonzzept, welches zum Nationalparkplan gehört, aufgegriffen und öffentlich diskutiert werden. Auch Fragen dazu werden dann ausführlich beantwortet. Den Beitrag nimmt die Nationalparkverwaltung für die weitere Bearbeitung des Nationalparkplans gerne mit auf und bezieht diesen zu einem späteren Zeitpunkt mit ein. Weitere Informationen dazu, wie der weitere Pro-	Moderation

Format ¹³	Art	Erstellungsdatum	Titel	Text	Rollen
				zess des Nationalparkplans aussieht, haben wir dazu unter http://nationalpark-schwarzwald-dialog.de/informationen-ablauf zusammengestellt. Mit freundlichen Grüßen, Julian Ermert (Moderation)	
F	Beitrag	26.11.2014 - 16:17	Beitrag aus Führung: Zielsetzung der Entwicklungszone	Was ist das Ziel der Entwicklungszone?	Moderation
				Dieser Beitrag wurde auf den Führungen durch die Kernzonen von Bürgerinnen und Bürgern eingebracht und wird nun auf der Plattform dokumentiert und kann kommentiert werden. Detaillierte Informationen zur Entwicklungszone sind im Informationsbereich dieser Plattform unter http://nationalpark-schwarzwald-dialog.de/informationen-entwurf zu finden. Das Thema der Entwicklungszone wird im Rahmen der Konzeptionierung des Moduls Zonierung, welches zum Nationalparkplan gehört, noch später aufgegriffen und öffentlich diskutiert werden. Auch Fragen dazu werden dann ausführlich beantwortet. Den Beitrag nimmt die Nationalparkverwaltung für die weitere Bearbeitung des Nationalparkplans gerne mit auf und bezieht diesen zu einem späteren Zeitpunkt mit ein. Weitere Informationen dazu, wie der weitere Prozess des Nationalparkplans aussieht, haben wir dazu unter http://nationalpark-schwarzwald-dialog.de/informationen-ablauf zusammengestellt. Mit freundlichen Grüßen, Julian Ermert (Moderation)	
PL	Kommentar	26.11.2014 - 16:59	Nähere Informationen zur Entwicklungszone	Mit freundlichen Grüßen, Julian Ermert (Moderation)	Moderation
F	Beitrag	26.11.2014 - 17:03	Beitrag aus Führung: ÖPNV-Netz	Wie ist die Vorgehensweise der NLP-Verwaltung hinsichtlich des maroden ÖPNV-Netzes?	Moderation
PL	Kommentar	26.11.2014 - 17:05	Der Nationalpark und das Ä-PNV Netz	Dieser Beitrag wurde auf den Führungen durch die Kernzonen von Bürgerinnen und Bürgern eingebracht und wird nun auf der Plattform dokumentiert und kann kommentiert werden.	Moderation

Format ¹³	Art	Erstellungsdatum	Titel	Text	Rollen
				tiert werden. Dieser Beitrag greift das Thema Ā-PNV auf. Dieses Thema wird im Rahmen der Konzeptionierung des Moduls Verkehr, welches zum Nationalparkplan gehört, aufgegriffen und öffentlich diskutiert werden. Auch Fragen dazu werden dann ausführlich beantwortet. Den Beitrag nimmt die Nationalparkverwaltung für die weitere Bearbeitung des Nationalparkplans gerne mit auf und bezieht diesen zu einem späteren Zeitpunkt mit ein. Weitere Informationen dazu, wie der weitere Prozess des Nationalparkplans aussieht, haben wir dazu unter http://nationalpark-schwarzwald-dialog.de/informationen-ablauf zusammengestellt. Mit freundlichen Grüßen, Julian Ermert (Moderation)	
F	Beitrag	26.11.2014 - 17:06	Beitrag aus Führung: Vom Wald zum Urwald	Wie lange braucht ein Wald, bis er Urwald wird?	Moderation
PL	Kommentar	26.11.2014 - 17:07	Zeitliche Dauer der Umwandlung von Wald zu Urwald	Der Wald braucht dafür rund 500-800 Jahre.	Moderation
F	Beitrag	26.11.2014 - 17:09	Beitrag aus Führung: Schutz von 6-Beiner (Borkenkäfern)	Warum werden 6-Beiner (Borkenkäfer) geschützt und 4-Beiner (v.a. Rotwild) nicht?	Moderation
PL	Kommentar	27.11.2014 - 11:58	Schutz von Borkenkäfern	Dieser Beitrag wurde auf den Führungen durch die Kernzonen von Bürgerinnen und Bürgern eingebracht und wird nun auf der Plattform dokumentiert und kann kommentiert werden. Dieser Beitrag greift das Thema Schutz von Borkenkäfern auf. Dieses Thema wird im Rahmen der Konzeptionierung des Moduls Borkenkäfer- und Wildtiermanagement, welches zum Nationalparkplan gehört, aufgegriffen und öffentlich diskutiert werden. Auch Fragen dazu werden dann ausführlich beantwortet. Den Beitrag nimmt die Nationalparkverwaltung für die weitere Bearbeitung des Nationalparkplans gerne mit auf und bezieht diesen zu einem späteren Zeitpunkt mit ein. Weitere Informationen	Moderation

Format ¹³	Art	Erstellungsdatum	Titel	Text	Rollen
				dazu, wie der weitere Prozess des Nationalparkplans aussieht, haben wir dazu unter http://nationalpark-schwarzwald-dialog.de/informationen-ablauf zusammengestellt. Mit freundlichen Grüßen, Julian Ermert (Moderation)	
BÜ	Beitrag	26.11.2014 - 17:17	Beitrag aus der Bürgerschaft: Managementzone im Bereich "Zuflucht" und "Schliffkopf"	Die Breite der Managementzone gegenüber der Stadt Oppenau entspricht nicht den gesetzlich geforderten 500m Mindestbreite. Es wird angeregt an die Managementzone an der fraglichen Stelle zu erweitern.	Moderation
BÜ	Beitrag	26.11.2014 - 17:30	Beitrag aus der Bürgerschaft: "Kleemisse" zur Entwicklungszone	Es wird angeregt, die "Kleemisse" vollständig in die Entwicklungszone zu legen. Ein kleiner Teil dieses Bereichs soll nach dem vorliegenden Gliederungsvorschlag in die Kernzone übernommen werden.	Moderation
BÜ	Beitrag	26.11.2014 - 17:32	Beitrag aus der Bürgerschaft: Managementzone im Bereich "Rappenberg"	Die Breite der Managementzone gegenüber dem Gemeindewald Baiersbronn entspricht nicht den gesetzlich geforderten 500m Mindestbreite. Es wird angeregt, die Managementzone an der fraglichen Stelle zu erweitern.	Moderation
GKS	Beitrag	26.11.2014 - 17:39	Beitrag aus Kreistag: Borkenkäfermonitoring im angrenzenden Staatswald	Sofern an den Nationalpark Kommunal- und Privatwald angrenzt, wurde im Nationalpark eine mind. 500 m breite Borkenkäferpufferzone eingerichtet. In den Bereichen, in denen Staatswald an den Nationalpark angrenzt, wurde die mind. 500 m breite Borkenkäferpufferzone auf den Staatswald außerhalb ausgeklappt. Auf diesen Flächen ist die personelle und sachliche Ausstattung zu einer wirksamen Borkenkäferbekämpfung noch sicherzustellen. Daher sind vom Land entsprechende Zusagen einzufordern.	Moderation
PL	Beitrag	26.11.2014 - 22:06	Rückbau der Forststraße zwischen Stübleskopf und Dommersberg	Der Wanderweg (blaue Raute Schwarzwaldverein) vom Seekopf zum Überzwercher Berg ist ab dem Stübleskopf eine reine Forststraße. Kann sie zurückgebaut werden zum Wanderweg? Der Nationalpark bietet die große Chance, dass die meisten Wege nicht mehr forstwirtschaftlichen Kriterien genügen müssen, sondern sich besser in die natürlichen Gegebenheiten einfügen können und dann beim	Bürger

Format ¹³	Art	Erstellungsdatum	Titel	Text	Rollen
				Wandern mehr Freude machen und die Füße und Augen mehr entdecken können. Nicht jeder Weg im Nationalpark muss allen Wünschen gerecht werden, aber durch vielfältige Ausprägung können unterschiedlichen Bedürfnissen ihren Weg finden.	
PL	Kommentar	03.12.2014 - 12:47	Liebe Ruth Dörschel,	Liebe Ruth Dörschel, vielen Dank für Ihren Beitrag zum Rückbau einer Forststraße im Nationalpark Schwarzwald. In diesem Online-Dialog geht es zunächst um die erste Gebietsgliederung des Nationalparks. In späteren Modulen des Nationalparkplans wird es auch um das Thema Verkehr bzw. das Wegekonzept gehen. Ihren Beitrag nehmen wir für die weitere Bearbeitung des Nationalparkplans gerne mit auf und beziehen diesen zu einem späteren Zeitpunkt mit ein. Weitere Informationen dazu, wie der weitere Prozess des Nationalparkplans aussieht, haben wir unter Informationen (http://nationalpark-schwarzwald-dialog.de/informationen-ablauf) für Sie zusammengestellt. Mit freundlichen Grüßen, Julian Ermert (Moderation)	Moderation
PL	Beitrag	28.11.2014 - 11:36	Gebiete vernetzen, Natur Natur sein lassen	Meiner Meinung nach sollten die beiden Gebiete des Nationalparks verbunden werden. Es ist mir nicht einleuchtend, warum es zwischen den beiden Teilen eine so große Lücke gibt. Unbedingt bin ich dafür, keine Managementzonen, sondern nur Kernzonen zu haben. "Natur Natur sein lassen" ist das Schlagwort eines Nationalparks. Dann wird der Unterschied zum Wirtschaftswald umso deutlicher.	Bürger
PL	Beitrag	28.11.2014 - 21:42	Kernzone Schönmünz	Bei der Ausweisung der Kernzonen sollte darauf geachtet werden, dass ein ganzjährig wasserführendes Fließgewässer, wie es der Schönmünzbach darstellt, eingeschlossen sein muß. Eine Wiederansiedelung des Bibers in diesem Gebiet hätte sicher schon in wenigen Jahren, ohne künstliche und teure Rekultivierungsmaßnahmen, schnell eine	Bürger

Format ¹³	Art	Erstellungsdatum	Titel	Text	Rollen
				deutliche Steigerung der Biodiversität zur Folge	
PL	Beitrag	29.11.2014 - 06:46	Reiten im Nationalpark	Bitte darauf achten, dass auch weiterhin das Reiten erlaubt ist. Gegebenenfalls Reitwege ausweisen -> Wanderreiten ist immer mehr auf dem Vormarsch und sehr naturverträglich - Fußgänger freuen sich meist über Pferde und selbst das Wild hat keine Angst.	Bürger
PL	Kommentar	03.12.2014 - 12:44	Lieber Mit Pferden unterwegs,	Lieber Mit Pferden unterwegs, vielen Dank für Ihren Beitrag zum Reiten im Nationalpark Schwarzwald. In diesem Online-Dialog geht es zunächst um die erste Gebietsgliederung des Nationalparks. In späteren Modulen des Nationalparkplans wird es auch um Regelungen zum Reiten gehen. Ihren Beitrag nehmen wir für die weitere Bearbeitung des Nationalparkplans gerne mit auf und beziehen diesen zu einem späteren Zeitpunkt mit ein. Weitere Informationen dazu, wie der weitere Prozess des Nationalparkplans aussieht, haben wir unter "Information" (http://nationalpark-schwarzwald-dialog.de/informationen-ablauf) für Sie zusammengestellt. Mit freundlichen Grüßen, Julian Ermert (Moderation)	Moderation
PL	Beitrag	29.11.2014 - 17:25	Radler contra Wanderer contra Natur	Wie wird sichergestellt, dass eine konfliktfreie Begegnung zwischen Radlern und Wanderern mit der Natur möglich ist? Werden die Forstwege in ihrer jetzigen Breite beibehalten? Wie werden sie an ihre neue Funktion angepasst?	Bürger
PL	Kommentar	02.12.2014 - 14:40	Lieber Häher,	Lieber Häher, vielen Dank für Ihren Beitrag zum Konflikt zwischen verschiedenen "Verkehrsteilnehmer" und Natur, im Hinblick auf den Nationalpark Schwarzwald. Dieses Thema wird im Rahmen der Konzeptionierung des Moduls Wegekonzept, welches zum Nationalparkplan gehört, aufgegriffen und öffentlich diskutiert werden. Auch Fragen dazu werden dann ausführlich beantwortet. Ihren Beitrag nehmen wir	Moderation

Format ¹³	Art	Erstellungsdatum	Titel	Text	Rollen
				für die weitere Bearbeitung des Nationalparkplans gerne mit auf und beziehen diesen zu einem späteren Zeitpunkt mit ein. Weitere Informationen dazu, wie der weitere Prozess des Nationalparkplans aussieht, haben wir unter http://nationalpark-schwarzwald-dialog.de/informationen-ablauf für Sie zusammengestellt. Hinweisen möchten wir Sie auch auf den Fragenkatalog im Gutachten des Nationalparks. Dort finden Sie ggf. bereits jetzt nähere Informationen zu Ihrem Beitrag. (http://nationalpark-schwarzwald-dialog.de/sites/default/files/content-fr...) Mit freundlichen Grüßen, Elisabeth Schulze (Moderation)	
PL	Beitrag	29.11.2014 - 23:26	Grüne Vernetzung	Wie wird sichergestellt, dass zwischen den NLP- Teilen Ochsenkopf und Ruhestein ein "grünes Band" als Verbindung für Mensch und Natur möglich ist. Wie werden Verbindungen zwischen vorgelagerten Elementen wie Portale, Gehege, Sport- u. Erholungseinrichtungen hergestellt. Wird dies auch mit ÖPNV möglich sein??	Bürger
PL	Kommentar	02.12.2014 - 14:36	Lieber Häher,	Lieber Häher, vielen Dank für Ihren Beitrag zum Thema "grüne Vernetzung" im Hinblick auf den Nationalpark Schwarzwald. Dieses Thema wird im Rahmen der Konzeptionierung des Moduls Verkehr, welches zum Nationalparkplan gehört, aufgegriffen und öffentlich diskutiert werden. Auch Fragen dazu werden dann ausführlich beantwortet. Ihren Beitrag nehmen wir für die weitere Bearbeitung des Nationalparkplans gerne mit auf und beziehen diesen zu einem späteren Zeitpunkt mit ein. Weitere Informationen dazu, wie der weitere Prozess des Nationalparkplans aussieht, haben wir unter http://nationalpark-schwarzwald-dialog.de/informationen-ablauf für Sie zusammengestellt. Hinweisen möchten wir Sie auch auf den Fragenkatalog im Gutachten des Nationalparks. Dort finden Sie ggf. bereits jetzt nähere Informationen zu Ihrem Beitrag.	Moderation

Format ¹³	Art	Erstellungsdatum	Titel	Text	Rollen
				(http://nationalpark-schwarzwald-dialog.de/sites/default/files/content-fr...) Mit freundlichen Grüßen Julian Ermert (Moderation)	
PL	Beitrag	30.11.2014 - 08:55	Prozessschutz auf einer größeren Fläche	Die jetzige Fläche des Nationalparks ist die untere Grenze für eine Auszeichnung als Nationalpark in Deutschland. Um einen optimalen Prozessschutz zu gewährleisten und der Tier und Pflanzenwelt einen angemessenen Raum für eine ungestörte Entwicklung zu bieten, halte ich eine Erweiterung des Nationalparks für unumgänglich. Hierfür würde sich das Gebiet am Kaltenbronn sehr gut eignen. Sollte dies geschehen sollten aber auch die beiden südlichen Gebiete zusammengelegt werden, so daß nur zwei zerschnittene Flächen entstehen.	Bürger
PL	Beitrag	30.11.2014 - 09:03	Optisches Erscheinungsbild für Besucher	Das im Zuge der Umgestaltung in den Entwicklungszonen, Kernzonen, Managementzonen (aber auch Wegen), Bäume gefällt werden müssen ist mir klar. Wäre es jedoch möglich, nach Möglichkeit wenig abgesägte Baumstümpfe dem Besucherauge zu bieten? Dies könnte man z.B. damit erreichen, das man Bäume einfach umdrückt und so der Baum am Boden zu liegen kommt und der Wurzelteller sichtbar wird. Das hätte meiner Meinung nach ein natürlicheres Erscheinungsbild und wenn man den Baum liegen lassen würde auch einen erhöhten "Totholzanteil" zur Folge.	Bürger
PL	Beitrag	30.11.2014 - 11:23	Ausdehnung in Richtung Süden	Bitte bewirtschaften Sie die Managementzone so, das eine zukünftige Erweiterung in Richtung Süden einfacher möglich wäre. Leider wurde ja der südliche Teil abgeschnitten und ich würde eine Erweiterung in Richtung Süden begrüßen, so daß das Wolftal und die Gemeinde Bad Peterstal-Griesbach auch am Nationalpark teilhaben können. Vor allem weil dieser Teil schon Bestandteil von Naturschutzgebieten / Schonwäldern und darüberhinaus Staatswald ist. Desweiteren würde ich es begrüßen, die Zufahrten in den Nationalpark optisch auffälliger zu machen. z.B. durch	Bürger

Format ¹³	Art	Erstellungsdatum	Titel	Text	Rollen
				Hinweisschilder schon im Wolftal.	
PL	Kommentar	02.12.2014 - 22:23	Ausdehnung in Richtung Süden	<p>Die Ausdehnung einer Mangementzone in Richtung Süden ist zu begrüßen. Neben den oben genannten NSG usw. sollte mit der Stadt Freudenstadt verhandelt werden, dass die "forstlich - weitberühmten- Plenterwälder des Bereiches Teuchelwald" in die Managementzone kommen.</p> <p>Die seit über 100 Jahren plenterartig bewirtschafteten Flächen würden in der Managementzone weiter so bewirtschaftet, sodass für den Waldbesitzer kein Unterschied besteht.</p> <p>Die Flächen wären aber im Rahmen des Nationalparks bestes Anschauungsareal für Plenterwaldwirtschaft, deren Verbreitung im öffentlichen Interesse liegen würde.</p>	Bürger
PL	Beitrag	30.11.2014 - 11:33	Erlebnis Tierwelt	<p>Tiergehege sind immer kritisch zu betrachten, jedoch wird es für die Besucher einfacher Natur zu "begreifen". Überlegen Sie sich bitte, ob man ein Tiergehege in Betracht ziehen könnte. Dabei muß es nicht um große Tiere (Reh, Hirsch, Wildschwein) gehen, sondern auch kleine Tiere (Ameisen, Vögel, Fische...) haben ihren Reiz. Wäre es denkbar dies zu kombinieren mit einer Auswilderungs- und Pflegestation? Ich denke da z.B. an den Luchs, Greifvögel? Da dies nicht auf dem Gebiet des Nationalparkes denkbar ist, wäre es in Betracht zu ziehen, dies im Bereich Alexanderschanze anzusiedeln? Auch hier ist Staatswald und es wäre gut zu vermarkten mit dem Tal der Tiere (Wolftal).</p>	Bürger
PL	Kommentar	02.12.2014 - 21:51	Erlebnis Tierwelt	<p>Tiergehege - so kritisch sie auch teilweise einzustufen sind - können durch entsprechende Tierarten auch der wichtigen "Offenhaltung der Landschaft" dienen.</p> <p>Viele Schwarzwaldtäler leiden unter der Verbuschung und Waldzunahme - so auch das Wolftal. Das Konzept "Tal der Tiere - Erlebnis Wolftal" dient neben tourisitschen Ansätzen ganz besonders auch der Offenhaltung im Sinne hoher Biodiversität.</p>	Bürger

Format ¹³	Art	Erstellungsdatum	Titel	Text	Rollen
				Gehege mit "alten Haustierrassen", die als Futter auf Weiden angewiesen sind. Besucher könnten durch die Gehege hindurch wandern. Oder ein höherer Anteil der Pferdehaltung, die zur Futtergewinnung Mähwiesen braucht, wären aus touristischer Sicht und im Sinne des Naturschutzes daher eine durchaus sinnvolle Ergänzung zum Beispiel im Bereich Alexanderschanze, wenn dabei Talbereiche mit Wiesen und Weiden im Bereich Holzwald und Bad Rippoldsau einbezogen sind.	
PL	Beitrag	30.11.2014 - 13:11	Managementzone Privatwald Röt	Die in der Zeitung eingezeichnete Managementzone im Bereich des Privatwaldes Röt ist falsch und liegt zur Hälfte außerhalb der Nationalparkgrenze. Diese muss sich innerhalb der Nationalparkgrenze befinden.	Bürger
PL	Beitrag	30.11.2014 - 13:21	Kernzone 32,5 Prozent der Fläche	Ursprünglich war zu Beginn eine Kernzone von 50 Prozent angedacht, die innerhalb von 30 Jahren nach und nach auf 75 Prozent erweitert werden sollte; nun liegt der Anteil der Kernzone bei 32,5 Prozent. Es besteht nun die Frage, wie ein mögliches Erweiterungsverfahren abläuft und ob daran die Öffentlichkeit beteiligt beziehungsweise informiert wird, sollte dies relevant werden.	Bürger
PL	Kommentar	08.12.2014 - 15:52	Lieber Herr Reinhardt,	Lieber Herr Reinhardt, vielen Dank für Ihren Beitrag. Die Ausweitung der Kernzone von den in diesem Vorschlag präsentierten 33 % auf 75 % in den nächsten 29 Jahren ist gesetzlich festgeschrieben. Im Hinblick auf diese grundsätzliche Vorgabe besteht somit leider keine Möglichkeit der Diskussion. Wie und wann diese Erweiterung (schrittweise) vorgenommen wird, wird jedoch sicher auch in anderen Modulen des Nationalpark-Plans (z.B. im Rahmen des Waldmanagements, beim Arten- / Biotopschutz etc.) thematisiert und diskutiert werden. Mehr Information zum Nationalparkplan finden Sie unter diesem Link: http://nationalpark-schwarzwald-dialog.de/informationen-ablauf#1061 Mit freundlichen Grüßen	Moderation

Format ¹³	Art	Erstellungsdatum	Titel	Text	Rollen
				Julian Ermert (Moderation)	
PL	Beitrag	30.11.2014 - 16:56	Projekte mit Bürgerbeteiligung	Insbesondere in den Managementzonen werden in Zukunft zahlreiche Aufgaben anfallen, die zum Teil auch von freiwilligen Helfern durchgeführt werden könnten. Dies bietet eine hervorragende Gelegenheit, engagierte Bürger miteinzubeziehen, z.B. bei Bachrenaturierungen, bei Pflanzaktionen, evtl. auch beim Strassenrückbau. Die Verbundenheit eines großen Teils der ansässigen Bevölkerung mit " ihrem Nationalpark " würde in hervorragender Weise gestärkt werden, als Nebeneffekt könnte sich die Akzeptanz jetzt noch ablehnend eingestellter Bürger verbessern.	Bürger
PL	Beitrag	30.11.2014 - 17:23	Ein zusammenhängendes Nationalparkgebiet	Es wäre aus meiner Sicht anzustreben, dass die beiden bislang getrennten Nationalparkteile durch eine zusätzliche Gebietsausweisung zu einem zusammenhängenden Gebiet vereinigt werden. Wenn sich die dafür notwendigen Grundstücke im Privat- oder Körperschaftsbesitz befinden, so sollten öffentliche Gelder bereitgestellt werden, um diese Grundstücke im Einvernehmen mit den aktuellen Besitzern, d.h. auf freiwilliger Basis in staatlichen Besitz überführen zu können.	Bürger
PL	Beitrag	30.11.2014 - 19:20	Nur Risiken in Baiersbronn?	Die Stellungnahme der Gde,Baiersbronn(Zeitungsberichte) enthält nur Hinweise auf Risiken. Sie sind im Einzelnen vielleicht nachzuvollziehen.Werden in der Gesamtgemeinde gar keine Chancen gesehen? oder folgen diese in einer späteren Stellungnahme?oder werden die Vorteile eines NLP für Wirtschaft, Tourismus/Erholung und Gesamtentwicklung, auch in der Region, nicht gesehen oder nur unterdrückt?	Bürger
PL	Beitrag	30.11.2014 - 23:16	Der Nationalpark soll sichtbar sein	Einige Kommentare auf der Dialogseite haben mich erstaunt. Dort wurde gefordert, dass die Managementzone ausgeweitet wird, damit aus dem Tal der Kernbereich des Nationalparks nicht sichtbar ist. Postkartenansicht durch Gebietsfestlegung? Das ist doch nicht die Aufgabe solch	Bürger

Format ¹³	Art	Erstellungsdatum	Titel	Text	Rollen
				einer Managementzone. Für wen soll das denn gut sein? Wenn es durch Klimaveränderungen zu verstärktem Schädlingsbefall im Schwarzwald kommt, dann will ich das doch begreifen, sehen, verstehen. Geschönte Optik hilft nicht. Borkenkäferbefall ist kein Problem des Nationalparks, sondern ein Problem für den Wirtschaftswald.	
PL	Kommentar	01.12.2014 - 22:29	NLP sichtbar	Der Beitrag gefällt mir . Wenn wir die vielfältigen Ansichten ,die die Natur uns schenkt nicht mehr ertragen können,dann ist Christo mit seiner Verpackungskunst gefragt. Vielleicht reicht aber auch der Nebel in einigen Köpfen aus. Freuen wir uns, auf vielfältige, lebendige und sich ändernde Schwarzwaldbilder.	Bürger
PL	Kommentar	01.12.2014 - 23:34	Der Nationalpark soll sichtbar sein	Wer es lieber bedeckter will ,kann ja eine Nationalpark-BURKA entwickeln...oder nennt sich das Tschador...auf jeden Fall etwas wo man etwas Schönes unter einem schwarzen Tuch versteckt.	Bürger
PL	Kommentar	02.12.2014 - 21:18	Der Nationalpark soll sichtbar sein	Das Argument, dass "geschönte Optik nicht hilft" kann ich voll und ganz unterstreichen. Im Rahmen der Waldsterbensdiskussion haben wir eine Abholzung ("Unsichtbar-Machung") toter Bäume an der Hornisgrinde und anderen Orts auf Druck der Touristiker schon einmal erlebt. Wo man "ehrliche Landschaftsbilder" zeigt kann man auch auf ehrliche Gastronomen, Touristiker, Verwaltungen, Bewohner hoffen!!	Bürger
PL	Beitrag	01.12.2014 - 07:00	Rad- und MTB-Strecken erhalten und ggf. ausbauen	Vorhandene (d.h. beschilderte) Rad- und Mountainbike-Strecken sollten bestehen bleiben. Auch der Ausbau der markierten Strecken auf bereits vorhandenen Wegen sollte möglich sein. Radler und Mountainbiker sind gleichwertige Naturnutzer wie auch Fußgänger; sie sind halt nur mit dem Rad statt zu Fuß unterwegs. Wo es Gebiete mit noch weitergehenden Einschränkungen gibt, sollte dieses Gebiet generell für alle Leute gesperrt werden, damit hier die Na-	Bürger

Format ¹³	Art	Erstellungsdatum	Titel	Text	Rollen
				tur im wahrsten Sinne des Wortes "ihre Ruhe" hat. [hier wurden von der Moderation persondenbezogene Daten entfernt], Mountainbike-Referent des Badischen Radsportverband Freiburg e.V.	
PL	Kommentar	03.12.2014 - 12:39	Lieber Volker Schulte	Lieber Volker Schulte vielen Dank für Ihren Beitrag zum Rad- und MTB-Strecken im Nationalpark Schwarzwald. In diesem Online-Dialog geht es zunächst um die erste Gebietsgliederung des Nationalparks. In späteren Modulen des Nationalparkplans wird es auch um Regelungen zum Fahrradfahren gehen. Ihren Beitrag nehmen wir für die weitere Bearbeitung des Nationalparkplans gerne mit auf und beziehen diesen zu einem späteren Zeitpunkt mit ein. Weitere Informationen dazu, wie der weitere Prozess des Nationalparkplans aussieht, haben wir unter "Informationen" (http://nationalpark-schwarzwald-dialog.de/informationen-ablauf) für Sie zusammengestellt. Mit freundlichen Grüßen, Julian Ermert (Moderation)	Moderation
PL	Beitrag	01.12.2014 - 22:44	Historische Kulturgüter im NLP	Wie kann sichergestellt werden,dass alte Kulturgüter in den verschiedenen Zonen des NLP erhalten bleiben und erlebbar gemacht werden können. Beispiele: Kohlplätze,Trockensteinmauern ,Laderampen,mörtelfreie Steinbrücken,Viehläger, Wässerwiesen,Erdwälle,Schanzen ,Bunkerreste und Kampfstände.....	Bürger
PL	Beitrag	01.12.2014 - 22:54	Forstliche Entwässerungsgräben	Wie kann sichergestellt werden,dass die gigantischen Entwässerungsanlagen in Missen , Mooren und Hochebenen erlebbar erhalten bleiben und auf der anderen Seite ihre noch heute wirkende Störung des Wasserhaushaltes beseitigt werden kann? Wird dies in den verschiedenen Gebietsgliederungen unterschiedlich gehandhabt?	Bürger
PL	Beitrag	01.12.2014 - 23:54	Das Wildseemoor muss Teil des NP werden	Es sollte im Interesse aller Protagonisten, die an der Realisierung des NP Schwarzwald dankenswerterweise mitge-	Bürger

Format ¹³	Art	Erstellungsdatum	Titel	Text	Rollen
				wirkt haben, sein, den Schwarzwald in aller seiner Vielfalt und auch mit allen Chancen, die er für einen Nationalpark bietet, auch den Bereich um das Wildseemoor, das obere Eyachtal und den Kaltenbronn bis nach Bad Wildbad als dritter Teilbereich in den NP Schwarzwald einzugliedern.	
PL	Beitrag	02.12.2014 - 08:41	Landesstraße in Kernzone	Aus der Karte ergibt sich, dass Teile der L401 Obertal Richtung Ruhestein im Gebiet verlaufen, das für die Kernzone vorgesehen ist. Wie lässt sich dies vereinbaren? Zum einen die Mobilität und zum anderen die ungestörte Entwicklung? Wie sieht es zukünftig mit der Verkehrssicherheit z.Bsp. im Winter, nach Stürmen etc. aus? Bereits die Sperrung im Sommer hat zu erheblichen Umsatzeinbrüchen im örtlichen Handel und Gastronomie geführt, sollte es doch irgendwann zu der im Vorfeld von vielen Kritikern befürchteten Teil- oder Vollsperrung kommen, könnte dies für viele Betriebe existenzielle Folgen haben. Desweiteren bitte ich beim mehrfach vorgetragenen Rückbau von Forststraßen und breiten Wegen zu berücksichtigen, dass auch im Unglücksfall die Möglichkeit bestehen bleibt, dass Rettungskräfte zeitnah an die Orte gelangen.	Bürger
PL	Beitrag	02.12.2014 - 11:01	Vergrößerung der Kernzonen, Vorübergehende Gesetzeslücke bei den Bannwäldern	Der Anteil der Kernzonen im Nationalpark Schwarzwald soll im Laufe der kommenden 29 Jahre Zug um Zug auf den gesetzlich vorgeschriebenen Anteil von 75 Prozent der Gesamtfläche erweitert werden. Hierzu scheint es sinnvoll zu sein, dass sich die Nationalparkverwaltung verpflichtet, jedes Jahr einige hundert Hektar zusätzlicher Kernzonenflächen auszuweisen. Es sollte keinesfalls ein, dass nach der jetzt zu erfolgenden Erstaussweisung von Kernzonenflächen erst mal eine mehrjährige Pause bei der Ausweisung weiterer Kernzonenflächen eintritt. Gemäß dem Nationalparkgesetz soll eine genau kartographische Info zu den Kernzonen im Internet bis Ende 2014 bereitstehen. Bitte sorgen Sie dafür, dass diese Info wenigstens bis ca. Ende März 2015 verfügbar ist. Gemäß dem Nationalparkgesetz läuft der	Bürger

Format ¹³	Art	Erstellungsdatum	Titel	Text	Rollen
				Schutz der Bannwälder Wilder See und Ochsenkopf Ende 2014 aus. Das Gesetz ging davon aus, dass spätestens Ende 2014 eine Nachfolgeregelung für diese Bannwälder in der Form der Ausweisung der Kernzonen des Nationalparks vorhanden ist. Da die Kernzonenregelungen nicht wie geplant bis Ende 2014 zur Verfügung stehen, sollte ggf. das Gesetz angepasst werden und der Schutz der Bannwälder verlängert werden.	
PL	Beitrag	02.12.2014 - 20:57	Pfad auf den Nationalparksgrenzen	Um beide "Nationalparks-Flächen" sollte kurz- oder mittelfristig ein durchgängiger Pfad auf den Nationalparksgrenzen angestrebt, geplant und umgesetzt werden. Der Pfad (Pfad - nicht Weg oder Straße!!) könnte - ähnlich den"Gemarkungs-grenzen-Wanderungen" bei Gemeinden - jährlich einige Male zu "Umrundungs-Wanderungen" genutzt werden und damit eine Art Identifikation der Bevölkerung mit dem Nationalpark verstärken ("unsere Gemeinde hat eine erlebbare Grenzstrecke am Nationalpark"). Vom Pfad aus könnten außerdem die "Waldbilder", ihre unterschiedliche Nutzung und Entwicklung innerhalb und außerhalb der Grenzen auf längeren Strecken gut beobachtet werden.	Bürger
PL	Kommentar	03.12.2014 - 11:35	Liebe UmweltDienst Dor-ka GmbH	Liebe UmweltDienst Dor-ka GmbH, vielen Dank für Ihren Beitrag zum Thema Wege im Nationalpark Schwarzwald. In diesem Online-Dialog geht es zunächst um die erste Gebietsgliederung des Nationalparks. In späteren Modulen des Nationalparkplans wird es auch um Regelungen zum Wegkonzept gehen. Ihren Beitrag nehmen wir für die weitere Bearbeitung des Nationalparkplans gerne mit auf und beziehen diesen zu einem späteren Zeitpunkt mit ein. Weitere Informationen dazu, wie der weitere Prozess des Nationalparkplans aussieht, haben wir unter "Informationen" (http://nationalpark-schwarzwald-dialog.de/informationen-	Moderation

Format ¹³	Art	Erstellungsdatum	Titel	Text	Rollen
				ablauf) für Sie zusammengestellt. Mit freundlichen Grüßen, Julian Ermert (Moderation)	
PL	Beitrag	02.12.2014 - 21:25	Paddelbare Gewässer	Die folgenden Gewässer sind bei dementsprechenden Wasserständen von Wildwasserpaddlern befahrene Gewässer: Lierbach ab den Allerheiligenwasserfällen, Schwarzenbach, Rutmurg, Schönmünz, Raumünzach / Hundsbach Es wäre ein großer Verlust für alle Wildwasserpaddler der Region wenn diese Gewässer bzgl. der Befahrung reglementiert würden. Wolfram Oertel 1. Vorstand DJK-WSG Sasbach-Freistett e.V. **An dieser Stelle wurde ein Satz aufgrund eines Spielregelverstoßes von der Moderation entfernt**	Bürger
PL	Kommentar	03.12.2014 - 11:41	Lieber Wolfram Oertel,	Lieber Wolfram Oertel, vielen Dank für Ihren Beitrag! Leider mussten wir die von Ihnen angegeben persönlichen Daten aus dem Hinweistext entfernen. Die Veröffentlichung dieser Daten auf der Plattform entspricht nicht unseren Dialogregeln Nr. 6. Mit freundlichen Grüßen Julian Ermert (Moderation)	Moderation
PL	Beitrag	02.12.2014 - 22:56	100-jährige Plenterwaldwirtschaft als Anschauungsergänzung	Zwar liegen die seit über 100 Jahren plenterartig bewirtschafteten Flächen der Stadt Freudenstadt vom südlichen Ortsausgang hinauf in Richtung Kniebis außerhalb der Nationalparksflächen. Es sollte aber mit der Stadt Freudenstadt verhandelt werden, dass diese Flächen in eine zukünftig erweiterte Mangementzone kommen. Eine weitere Bewirtschaftung durch den Waldbesitzer wie bisher wäre innerhalb der Managementzone gegeben. Im Interesse des Nationalparks würde es jedoch liegen, hier die in Forstkreisen weit berühmten "Anschauungsflächen" für Plenterwaldwirtschaft zeigen zu können, verbunden mit den 400 stattlichen Altbäumen, die zum 400-jährigen Stadtjubiläum ausgewiesenen wurden und der Nutzung entzogen sind. Die Kernzonen des Nationalparks, die aus Naturschutzsicht	Bürger

Format ¹³	Art	Erstellungsdatum	Titel	Text	Rollen
				sehr interessant sind, wären in der umgebenden Managementzone ergänzt um Flächen, die aus forstwirtschaftlichen Gesichtspunkten und der Erholungsfunktion sehr interessant sind. Diese Kombination unterschiedlichster Bereiche als Informations-, Anschauungs- und Besucherflächen zu haben, wäre durchaus wünschenswert.	
PL	Beitrag	02.12.2014 - 23:16	Teil1: Verlagerung der Kernzone im Bereich L 401	1. Vorschlag: Im Bereich der Landstrasse L 401 sollte die Kernzone durch ein Pufferzone (dauerhafte Managementzone) von mindestens 50m links und rechts der Strasse abgetrennt werden. Begründung: hier kann später dauerhaft einfacher und effektiver Wegesicherung und Wildtierregulation betrieben werden. Die Strasse zerschneidet die Kernzone sowieso und sollte von ihrer Umgebung abgepuffert werden. 2. Vorschlag (in Ergänzung zu Vorschlag 1): Stattdessen könnte die dadurch südlich der Strasse abgetrennte Kernzonenfläche in Richtung Wolfachhöhe erweitert werden, (am westlichen Teil bis zum Forstweg der im Süden der Wolfachhöhe im Bogen verläuft) die somit jetzt näher an die südliche Kernzone am Buhlbachsee rückt. Für die Auerhuhnhabitatpflege (Entwicklungszone) bliebe noch Raum auf der Ostseite der Wolfachhöhe bzw. am unteren Westhang. Vorteil: Gewinn von Kernzonenfläche	Bürger
PL	Beitrag	02.12.2014 - 23:20	Teil2: Verlagerung der Kernzone im Bereich Buhlbachsee	3. Vorschlag: Herausnahme des künstlich angestauten und mit Mönch regulierten Buhlbachsees aus der Kernzone und Anschluss an die Managementzone. Begründung: Der See ist künstlich aufgestaut und kann eigentlich nur durch dauerhafte Wartung des Mönches und des künstlich erhöhten Karriegels vor einem Auslaufen bewahrt werden bzw. bedarf noch dauerhaft der Pflege, um eine Verlandung zu verhindern, um die seltenen Schwingrasen zu erhalten. Stattdessen könnte die Kernzone um die Hahnenmüsse und das Hahnenmüssbergle nordwestlich des Sees ergänzt werden. Vorteil: Vergrößerung der Kernzone. Der See ist ausserdem ein beliebtes Wanderziel der lokalen Bevölkerung	Bürger

Format ¹³	Art	Erstellungsdatum	Titel	Text	Rollen
				und eine dauerhafte Erhaltung könnte die Akzeptanz in der Bevölkerung steigern. Gez. L. Scheuermann, Greenpeace Karlsruhe	
PL	Beitrag	02.12.2014 - 23:23	Teil 3: Wegerückbau im Schönmünztal	4.Vorschlag: Rückbau des dichten Forststrassennetzes im Schönmünztal zwischen Leinkopf und Riesenköpfe. Begründung: Das Schönmünztal ist der zukünftige Kernbereich des Nationalparks mit wüchsigen Flächen. Hier sollte später nach Waldentwicklung weg von der Fichtendominanz hinzu einem artenreicheren Bergmischwald eine durch breite Wege unbehinderte Entwicklung einer (Ur)Waldfauna und Flora weitab vom umliegenden Wirtschaftswald stattfinden können. gez. L. Scheuermann, Greenpeace Karlsruhe	Bürger
MOD-Inhalt	Beitrag		Beitrag an die Moderationsadresse: Loipen	Sehr geehrte Damen und Herren, mit Interesse habe ich der Presse entnommen, dass nunmehr der Nationalpark das Spuren der Loipen übernehmen wird. Da die Saison quasi vor der Tür steht, hätte ich gern gewusst, wo und wie ich den aktuellen Loipenbericht abrufen kann. Keinerlei Verständnis kann ich für die diesjährige Kostenfreiheit aufbringen - die Arbeit ist mit Aufwand verbunden und sollte von den Sportlern (also auch mir) bezahlt werden. Ich befürchte, dass diese Kostenfreiheit Auswirkungen auf die (bislang aus sportlicher und menschlicher Sicht) einfach einwandfreie und eindrucksvolle Arbeit des Bereitstellens der Loipen haben wird. Vielen Dank für Ihre Antwort vor dem ersten Schnee! Mit freundlichen Grüßen	

Format ¹³	Art	Erstellungsdatum	Titel	Text	Rollen
				- Monika Lang -	
MOD-Inhalt	Beitrag		Beitrag an die Moderationsadresse: Entwicklung des Nationalparks	Wenn ich die Natur des Nationalparks von heute mit jener von vor einem Jahr vergleiche, kann ich noch keine positive Entwicklung feststellen, wie der Herr Minister auf dieser Homepage meint. Meines Wissens vollziehen sich Entwicklungen der Natur mittel- bis langfristig. Oder können Sie mir konkret sagen, wo sich diese positive Entwicklung vollzogen hat und an welchen Fakten diese festzumachen ist ? Freundliche Grüße	
MOD-Inhalt	Beitrag		Beitrag an die Moderationsadresse: Loipengestaltung	Sehr geehrte Damen und Herren, ich habe den Bericht vom 14.11. im ABB gelesen nun hätte ich da ein paar Fragen dazu bleiben alle bestehenden Loipen erhalten ? können Sie mir was zum Verhältniss skate / klassisch sagen ? werden noch mehr Loipen für Skater angelegt ? wird es eine Loipenkarte geben, so in der Art wie sie Herr Reidel hatte ? würde mich über eine Antwort von Ihnen sehr freuen mit freundlichen Grüßen Thomas Schneider	
MOD-Tech	Beitrag		Technische Probleme: Eingabe der PLZ und Wohnort	Ich wollte mich anmelden, habe jedoch bei der Eingabe von PLZ und Wohnort das Problem dass nur folgende Eingabe möglich ist: 72270 Baie ??? Bitte prüfen Sie den Sachverhalt, danke.	
MOD-Tech	Beitrag		Technische Probleme: LogIn auf der Plattform	Warum kann ich mich nicht als Mitglied des Freundeskreises mit meinem seit	

Format ¹³	Art	Erstellungsdatum	Titel	Text	Rollen
				<p>2013 erhaltenen user und Passwort anmelden? M.f.G.Hatte neues Passwort über Link hinterlegt. Passwort wurde akzeptiert. Bei erneuter Anmeldung mit diesem Passwort wurde es nicht akzeptiert. Bullshit. M.f.G.</p>	
MOD-Tech	Beitrag		<p>Technische Probleme: LogIn auf der Plattform</p>	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, leider kann ich mich mit dem von mir festgelegten Passwort nicht einloggen. Was mache ich falsch? Freundliche Grüße</p>	